Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 262. Dienstag den 7. November 1899. **XVII. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Zum Zarenbesuch in Potsdam wird der offiziösen Wiener „Pol. Korresp.“ von „vorzüglich unterrichteter Seite“ aus Petersburg mitgetheilt: „Wenn auch einerseits die Vermuthungen zu weit gehen, die der Zusammenkunft der beiden Herrscher bestimmte Ziele in der einen oder anderen Richtung zuschreiben, so könnte doch andererseits ein Gedankenaustausch zwischen Kaiser Nikolaus II. und Kaiser Wilhelm II. über verschiedene schwebende Fragen der internationalen Politik naturgemäß garnicht ausbleiben, eine Thatsache, die dem Zarenbesuch in Potsdam die unausbleibliche politische Signatur aufpräge.“

Wie die Wiener „Politische Korrespondenz“ erfährt, ist für den 29. Dezember der Besuch des Königs Alexander von Serbien am Wiener Hof in Aussicht genommen.

Der Vorsitzende im österreichischen Ministerrath, Graf Clary, begab sich Sonnabend Abend nach Budapest. — Der Leiter des Handelsministeriums, Dr. Stibral, theilte in der Sonnabend-Sitzung des Arbeitsbeiraths mit, er bringe der Errichtung eines namentlich auf informative Zwecke gerichteten internationalen Bureaus für Arbeiterschutz regstes Interesse entgegen und habe darüber eine Verständigung mit der ungarischen Regierung und dem Ministerium des Aeußern angebahnt, welch' letzteres die Missionen im Auslande zur Berichterstattung über die sozialpolitischen Vorgänge anwies. Die Reform und Ausgestaltung der Arbeiterversicherung in Oesterreich bilde den Gegenstand der Verhandlungen in den Ressorts. Der stellvertretende Vorstand des arbeitsstatistischen Amtes werde zu diesem Zweck demnächst eine Studienreise nach Berlin und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet unternehmen.

Das Eindringen des Nationalitätenhaders in die österreich-ungarische Armee hat in letzter Zeit zu bedenklichen Erscheinungen geführt. In Oesterreich wie in Ungarn mußten bei Kontrolversammlungen zahlreiche Bestrafungen von Reservisten vorgenommen werden, die sich dem Armeereglement zuwider statt mit „Hier“ beim Aufruf ihrer Namen in czechischer oder ungarischer Sprache meldeten. In einigen böhmischen und mährischen Orten entstanden daraus ernste Unruhen, da die Bevölkerung für die betreffenden Reservisten Partei nahm. — Der „Neuen Freien Presse“ wird neuerdings aus Gaya gemeldet, daß sich auch bei der Kontrolversammlung am Freitag mehrere Reservisten auflehnten und infolgedessen verhaftet wurden. Demselben Blatt wird aus Linz gemeldet, daß ein Bataillon Befehl erhielt, sich zum Marsch nach Böhmen bereit zu halten.

Aus Budapest wird gemeldet, daß der Vorsitzende im österreichischen Ministerrath, Graf Clary, am Sonntag vom Kaiser in Gödöllö in längerer Audienz empfangen wurde und sodann nach Wien zurückreiste. — Die ungarische Quotendeputation hat sich Sonntag konstituirt. Zum Vorsitzenden wurde Koloman Tisza gewählt. Der Ausschuß beschloß, im Hinblick auf den Mangel an Zeit von einem Austausch von Nuntien abzusehen und mündliche Verhandlungen vorzuschlagen, welche in Wien von dem dort zu wählenden Siebener-Ausschuß begonnen werden sollen.

Die Czechen können sich noch immer nicht über die Aufhebung der Sprachenverordnungen beruhigen. In den letzten Tagen des Oktober und in den ersten Tagen des November fanden in Pardubitz, Neustadt a. Mettau, Wotwowitz, Senftenberg und Reichenau a. Kniezna Kundgebungen theilweise judenfeindlichen Charakters statt. Es wurden zahlreiche Fensterscheiben bei jüdischen Einwohnern eingeschlagen; einige Personen wurden verhaftet. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Prag zufolge haben die czechischen Laienrichter beim Gitschiner Kreisgericht erklärt, daß sie wegen Aufhebung der Sprachenverordnungen nicht mehr als Laienrichter thätig sein werden.

Der große französische Komplott-Prozeß dürfte sich zu einer Niederlage des Kabinets Waldeck-Rousseau auswachsen, wenn sich das am Freitag von mehreren Pariser Abendblättern verbreitete Gerücht bestätigt; die Regierung werde am ersten Tage des Hochverrathsprozesses durch den Mund des Generalprokurators erklären, daß sie die Anklage vor dem Staatsgerichtshof zurückziehe und der Verweisung der Angeklagten vor die Geschworenen beistimme. Das Plenum des Senats in seiner Eigenschaft als Staatsgerichtshof tritt bekanntlich am Donnerstag den 9. November zusammen.

Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind Sonnabend Abend $9^1/_2$ Uhr in Madrid eingetroffen. Am Bahnhof waren die Mitglieder der Regierung, die Spitzen der Behörden und der militärische Hofstaat der Königin-Regentin zur Begrüßung erschienen. Die Prinzen begaben sich vom Bahnhof in den königlichen Palast, wo sie vom König und der Königin-Regentin empfangen wurden. Am Sonntag überreichte Se. Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen dem König den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm verliehenen Schwarzen Adlerorden. Der feierlichen Zeremonie wohnten die Minister, hohe Würdenträger, Marschälle, sowie viele Granden Spaniens bei. Später fand eine Frühstückstafel statt.

In der spanischen Deputirtenkammer hat Romero Robledo eine Interpellation über die Politik der Regierung eingebracht. — Im Senat erklärte der Kriegsminister General Azcarraga, die Regierung habe keinerlei Andeutung von irgend einer Macht wegen Erwerbung einer spanischen Besitzung erhalten; sollte ihr eine solche zugehen, so werde dieselbe ablehnend beantwortet werden. Spanien habe die besten Beziehungen zu allen Mächten, und es sei kein Grund zu irgendwelcher Befürchtung vorhanden, von der Absicht Englands, einen Hafen auf den Kanarischen Inseln zu erwerben, sei ihm nichts bekannt.

Der König von Griechenland ist mit dem Prinzen Nikolaus am Sonntag früh von Wien nach Athen abgereist.

Aus Caracas, 5. November, meldet „Reuters Bureau“: Puerto Cabello hat sich nach zweitägiger Blokade dem General Castro ergeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. November 1899.

— Am Freitag Abend speiste Se. Majestät der Kaiser, wie aus dem Neuen Palais bei Potsdam gemeldet wird, um 7 Uhr beim Offizierkorps des Lehr-Infanterie-Bataillons. Sonnabend Morgen hörte Se. Majestät die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generaladjutanten, Generals der Infanterie von Hahnke, und des Staatsministers Dr. Studt und empfing darauf die Abordnung der Schwestern, Aerzte und freiwilligen Krankenpfleger, die nach Transvaal entsendet werden, bestehend aus Marine- und Stabsarzt Dr. Matthiolius, Privatdozent Dr. Kütner-Tübingen, Oberarzt Dr. Hildebrand-Hannover, den Schwestern Margarethe Lieberknecht, Christine Petrat, Johanna Wittum und Margarethe Held vom deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien (Eppendorfer Krankenhaus, Hamburg), den Herren Ackermann, stud. theol., Rixdorf, Rachel, stud. pharm., Bonn, Mantel, landwirthschaftlicher Sekretär, Halle, Strunck, Lehrer, Lübeck, und Kießling, Hauslehrer, Hamburg, von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger.

— Für den Besuch des Zaren in Potsdam steht der „Staatsbürgerztg.“ zufolge das Programm nunmehr fest. Der Zar trifft mit seiner Gemahlin am Mittwoch den 8. November d. Js. früh 9 Uhr in Potsdam ein, wo auf dem Bahnhof großer Empfang stattfindet. Der Aufenthalt dauert den ganzen Tag, erst um 10 Uhr abends setzt das russische Kaiserpaar die Heimreise fort. Der Zar steigt im Potsdamer Stadtschlosse ab und beabsichtigt, im Laufe des Tages auch nach Berlin zu kommen und in seiner Botschaft vorzusprechen.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland spendeten 5000 Mk. für Wohlthätigkeis-

Gräfin Leszczynska.

Von Harriet Buckley.
Autorisirte Bearbeitung von Bertha Katscher.

(1. Fortsetzung.)

Der Versuch, ein Gespräch anzuknüpfen, scheiterte gänzlich, seine „Donna Klara“ nickte blos mit dem hübschen, marmorkalten Haupt, oder beantwortete seine Fragen kurz mit „Ja“ oder „Nein“. Trotzdem erbat er sich nach Schluß des Tanzes die Gunst, mit ihr ein wenig promeniren zu dürfen, ehe er sie wieder Frau Wallis zuführte. Am entgegengesetzten Ende blieb sie plötzlich wie angewurzelt stehen, ohne ihm jedoch ihren Arm zu entziehen. Erstaunt blickte er auf und sah einen ganz jungen Menschen, der sich nachlässig an die Wand lehnte. Die große Aehnlichkeit zwischen seiner Tänzerin und dem Jüngling ließ Woronzoff vermuthen, daß es ihr Bruder Ladislaus sei, von dem er bereits so vieles gehört. Er beobachtete die Bewegungen der beiden mit ruhigem Interesse.

„Weshalb tanzest Du nicht, Ladislaus,“ fragte sie ängstlich, „man wird es bemerken.“

„Ich warte auf Helene!“

„Helene walzte eben mit dem Hauptmann Wohl.“

„Das brauchst Du mir garnicht erst zu sagen, Maruschka, ich habe es gesehen. Aber sie hatte mir den Tanz versprochen.“

„Du weißt, sie kann nichts dafür. Ich beschwöre Dich, sei vorsichtig, Ladislaus! Er beobachtet Dich, ich habe es gesehen. Du mußt tanzen. Fordere sofort Fräulein Lituraska oder eine der beiden Kossakowskas zum Tanz auf, er bemerkt alles!“

„Ich warte auf Helene,“ entgegnete der Jüngling mürrisch.

Marie stieß einen verzweifelten Seufzer aus und wollte weitergehen, aber Woronzoff hielt sie noch einen Moment zurück und fragte: „Das ist Ihr Herr Bruder, nicht wahr? Wollen Sie mich nicht vorstellen?“

Sie murmelte einige unverständliche Worte und der Oberst verneigte sich tief vor dem jungen Polen. Dieser erwiderte die Verneigung und beantwortete alle Fragen sehr freundlich, ja, der Russe gewann ihm sogar ein Lächeln ab, und auch auf den Lippen der Gräfin spielte plötzlich der Schatten eines Lächelns, das aber ebenso plötzlich wieder verschwand. Ihre Hand, die noch auf seinem Arm ruhte, zitterte merklich, und er fühlte, wie sie sich gleich einem schüchternen Vögelchen fester an ihn schmiegte. Vor ihnen stand, wie aus dem Boden gezaubert, ein untersetzter Herr in mittleren Jahren mit großer Glatze, gewichstem Schnurrbart und einem Orden im Knopfloch.

„Der nächste Tanz ist Quadrille,“ begann er, „darf ich um die Ehre bitten, mit Ihnen zu tanzen, Gräfin?“ Er reichte ihr seinen plumpen Arm.

Marie blickte finster vor sich hin, nickte aber stumm. Woronzoff, der aus ihrem Benehmen rasch seine Folgerungen gezogen und in dem Herrn den Polizeichef des Büdnitzer Bezirks erkannt hatte, hielt ihren Arm fest und sagte: „Sie weisen mich also ab, trotzdem Sie mir schon früher den Contretanz zugesagt? Ich lasse mir das aber nicht gefallen, so sehr ich bedauer, daß Sie mit einem Korb abziehen müssen, Baruschkin! Darf ich Sie bitten, Graf Leszczynski, unser vis-à-vis zu sein?“

Er fürchtete zwar, daß Marie ihn desavouiren werde, aber sie that es nicht, sondern legte die Hand, die sie ihm entzogen hatte, wieder auf seinen Arm und stellte sich mit ihm zur Quadrille an. Ladislaus kam zu spät, und Baruschkin war mit der schwarzhaarigen Schönheit ihr vis-à-vis. Unter den wachsamen Augen des Polizeichefs schien Marie aufzutauen, denn sie beantwortete jetzt Woronzoffs Fragen lebhafter und belächelte seine Bemerkungen; sie erzählte ihm sogar, daß sie in dem einige Meilen von Büdnitz entfernten alten Schlosse Ziedlin wohne und daß Frau Wallis, eine Cousine ihrer verstorbenen Mutter, als Gesellschafterin bei ihr lebe.

„Ein Ball wie der heutige muß Ihnen eine angenehme Abwechselung in Ihrer Einsamkeit bieten,“ bemerkte Woronzoff.

Marie unterdrückte einen Seufzer, entfaltete langsam ihren Fächer und schien die Malerei aufmerksam zu studiren; aber fühlend, daß ihr Tänzer auf die Antwort warte, erhob sie ihre Augen zu ihm und sah ihn einen Augenblick forschend an. Was sie in seinem Gesicht las, ermuthigte sie zu den Worten:

„Die Wahrheit muß einmal heraus, koste es, was es wolle. Ich bin Polin mit Leib und Seele, und das sagt alles.“

Der Ton, in dem sie das sagte, zitterte von verhaltener Entrüstung, Zorn und Widerwillen, sodaß Woronzoff einen Schritt zurückwich. Sie richtete sich stolz auf, und der Fächer, den sie hastig zuklappte, brach entzwei.

Der Oberst zürnte ihr nicht; denn sie sah in ihrer plötzlich hervorbrechenden Leidenschaft sehr schön aus. Er vermochte die zornig aufblitzenden Augen, die hochmüthig gekräuselten Lippen nicht zu vergessen. Den ganzen Abend tanzte er mit niemandem als mit der Leszczynska, und als endlich ihr Wagen angemeldet wurde, folgte er ihr die Treppe hinab, um zu seiner Enttäuschung zu sehen, daß Ladislaus ihr in die Umhüllen half. Und als der Wagen schon längst aus der Sehweite verschwunden war, stand Woronzoff noch immer baarhäuptig in dem rieselnden Regen und sah demselben nach.

II.

Beim Erwachen am nächsten Morgen war Woronzoffs erster Gedanke, daß er seinem Onkel, dem Gouverneur von Büdnitz, versprochen, mit ihm zu frühstücken; sein zweiter gehörte seiner Tänzerin von gestern. Er suchte sich zwar einzureden, daß sein lebhaftes Interesse für sie nur der Neugierde entsprang, nahm sich aber vor, von seinem Onkel soviel als möglich über sie zu erfahren.

Kaum hatte man das Frühstück beendet und die Zigarren angezündet, als Wasil das Gespräch auf die Gräfin Marie lenkte. Der General zeigte sich garnicht abgeneigt, auf dieses interessante Thema einzugehen, denn er sprach sehr gerne über Frauen.

„Sie hat Dich gestern sehr ausgezeichnet, mein Junge. Du kannst Dir darauf was einbilden, denn sie spricht selten mit unsereinem, wenn es sich vermeiden läßt. Wäre nicht dieser Brausekopf von einem Bruder, sie würde lieber sterben, als mit einem Russen verkehren.“

„Wenn ich recht berichtet bin, ist Gräfin Marie Dein Mündel?“

„So lange ich Gouverneur von Büdnitz bleibe, ist sie gesetzlich mein Mündel. Sie ist ein seltsames Geschöpf — eine Verbindung von Eis und Feuer. Ich bin fest überzeugt, daß das Feuer irgendwo lodert,

anstalten und ebensoviel für die Armen von Darmstadt.

— Das Befinden des Prinzen Friedrich August von Sachsen ist so zufriedenstellend, daß von den Aerzten die Uebersiedelung von Kalkreuth nach Dresden schon für einen der nächsten Tage in Aussicht genommen ist.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der am Sonnabend von seinem Stammsitz Schillingsfürst nach Berlin abgereist ist, hat, wie dem „Berl. Lok.-Anz." gemeldet wird, den Schulkindern des Ortes — 350 an der Zahl — seine Photographie zum Andenken überreichen lassen.

— Das Staatsministerium hielt am Sonnabend Nachmittag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten v. Miquel eine Sitzung ab.

— Wie die „Kreuzztg." vernimmt, wird dem Kolonialrath auch ein Erlaß, betreffend gesetzgeberische Bestimmungen über Verhinderung der Einwanderung Mittelloser in den Kolonien, vorgelegt werden.

— Die angesichts der Erneuerung der Handelsverträge besonders wichtige Stelle eines Direktors der handelspolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes wird nach der „Schlesischen Zeitung" am 15. d. Mts. der Direktor im Reichsschatzamt v. Körner übernehmen. Sein Nachfolger im Reichsschatzamt wird der württembergische Bundesrathsbevollmächtigte Ministerialdirektor von Fischer. Der bisherige Leiter der handelspolitischen Abtheilung im Auswärtigen Amt war der Wirkliche Geheimrath Reichardt. Als Grund für seinen Rücktritt wird der Tod seiner Gattin und erschütterte Gesundheit angegeben. Die „Nationalztg." erklärt, sie wisse nicht, ob diese Motivirung vollständig ist. — Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch Reichardts genehmigt hat.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat, wie das „Kol.-Blatt" berichtet, in Dar-es-Salaam eine Schule zur Heranbildung von Handwerkern eingerichtet.

— Nach einer Meldung des „Lokalanz." ist in München die Konferenz bezüglich der Einführung von einheitlichen Briefmarken resultatlos verlaufen, weil Bayern an seinem Reservatrecht unentwegt festhält.

— Die Dampfpinasse „Ukerewe" ist nach telegraphischer Meldung glücklich in Muanza am Viktoriasee eingetroffen.

Köln, 5. November. Der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge theilte Bischof Simar dem Kölner Metropolitankapitel mit, er könne die Wahl zum Erzbischof von Köln nur annehmen, wenn er durch ausdrücklichen Wunsch oder Befehl des Papstes dazu bestimmt werde. Es widerstrebe seinem Gewissen ebenso sehr wie seinem Herzen, die Diözese Paderborn zu verlassen, wo ihm vom Klerus und vom Volke so viel Vertrauen und Liebe entgegengebracht worden sei, um die Last eines anderen Wirkungskreises zu übernehmen, von der er fürchten müsse, daß sie für seine Schultern zu schwer sei. — Das Kölner Metropolitankapitel berichtete auch bereits in diesem Sinne an den Papst über das Wahlergebniß.

Kiel, 4. November. Die hiesige Stadtverwaltung beschloß die Erbauung eines Elektrizitätswerks zur Abgabe von Licht und Kraft.

Zur Flottenfrage.

Der deutsche Flottenplan wird nun auch in der Pariser Presse eifrig besprochen. Das „Journal des Debats" sagt, Frankreich dürfe die Flottenvermehrung Deutschlands nicht aus dem Auge verlieren, weil England mit Deutschland gleichen Schritt halten werde. Es könnte der Fall eintreten, daß Frankreich auf indirekte Weise den Einfluß der kaiserlichen Politik verspüren werde. Der „Temps" erklärt, die Flottenvermehrung sei nicht gegen England oder Amerika gerichtet, sondern der deutsche Kaiser habe lediglich die Absicht, Deutschlands Stellung in der internationalen Politik zu stärken und zu sichern.

In einem Artikel zur Flottensprache widerspricht die „Nordd. Allg. Ztg." der Annahme der „Köln. Volksztg.", wonach der neue Flottenplan wesentlich schon bei Einbringung des Flottengesetzes fertig gewesen sei, und betont, erst nach der Besitzergreifung von Kiautschou und den Erfahrungen des spanisch-amerikanischen Krieges sei beschlossen worden, einem Verstärkungsgedanken näherzutreten, aber das Septennat innezuhalten. „Ueberstürzende politische Ereignisse machten darnach die Nothwendigkeit einer weitmöglichsten erheblichen Verstärkung unabweisbar, wie der Kaiser in Hamburg betonte. Dieses und die Thatsache, daß das Schiffsbaulimit, wie der Reichsetat von 1900 zeigen wird, derart durch andere Ausgaben beansprucht ist, daß im zweiten Flottengesetz-Triennat nur zwei Schiffe auf Stapel zu setzen möglich ist, zwangen die Regierung, zu erwägen, für 1901 neue Forderungen zu stellen."

Der Krieg in Südafrika.

Das Ausbleiben jedweder sicheren Nachricht über die Lage der Armee Whites in Ladysmith charakterisirt am besten die gefährliche Situation der Engländer in Natal. Seit Donnerstag Nachmittag fehlt es nun schon an amtlichen Berichten aus Ladysmith, sodaß man unbedingt nicht daran zweifeln darf, daß General White vollständig von den Buren zernirt ist und ohne jede Aussicht auf Hilfe, da die Eisenbahn nach Durban vom Feinde beherrscht wird. Der Londoner „Daily Telegraph" meldet aus Kapstadt vom 31. Oktober: Es ist nicht wahrscheinlich, daß General Buller Kapstadt in den nächsten Tagen verläßt. Was sollte er auch in Natal ohne Truppen anfangen? Es wird bestätigt, daß die Operationen der Oranjeburen gegen die Kapkolonie begonnen haben. Durch Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Colesberg haben sie dem etwaigen Vordringen Bullers in den Oranjefreistaat ein schweres Hemmniß bereitet. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß in Lourenzo-Marques die Pest ausgebrochen ist, wodurch den Buren an dieser Stelle, falls England auf Grund seiner Abmachungen mit Portugal dort Truppen landen sollte, ein furchtbarer Bundesgenosse erwachsen ist.

Nachrichten aus Natal, die etwas wesentliches über den Stand der Dinge zu melden wüßten, liegen nicht vor. Zum Trost für das angstvoll auf das Schicksal der White'schen Armee harrende englische Volk bringt das „Reuter'sche Bureau" folgendes, vom 1. November nachmittags datirte, also zeitlich weit zurückliegendes Telegramm aus Ladysmith: Ladysmith, 4. November nachmittags 4 Uhr 35 Minuten: Es herrscht überall Ruhe, der Feind zeigt keine Neigung, sich in einen Nahkampf einzulassen; die englischen Geschütze haben starke Stellungen um Ladysmith inne. Die Stimmung der Truppen ist eine zuversichtliche. Die „Southafrican News" veröffentlichen ein Telegramm aus Ladysmith, wonach dort vier weittragende Schiffsgeschütze montirt worden sind. — Letzteres war längst bekannt, ebenso bekannt ist aber auch, daß der die Matrosenartillerie befehligende Leutnant Egerton schwer verwundet worden ist.

In einer Depesche der Londoner „Daily Mail" aus Ladysmith, gleichfalls vom 1. November (morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr) datirt, wird die Sachlage anders dargestellt. Darnach haben die Buren im Norden und Nordosten weitere schwere Geschütze aufgestellt, die zu schaffen geben dürften. Ein 1500 Mann starkes Burenkommando wende sich nach dem Süden der Stadt Ladysmith.

Den ganzen Sonnabend über ist auch nicht ein einziges amtliches Telegramm ausgegeben worden. Dagegen ist den Londoner Abendblättern aus Pietermaritzburg vom Freitag gemeldet worden: In Ladysmith herrschte Freitag früh vollkommene Ruhe; eine größere Anzahl Frauen und Kinder verließ in der Nacht Ladysmith; der Eisenbahnzug, in welchem sie abfuhren, wurde von einem Panzerzug begleitet. — Danach müßte also die Eisenbahn nach Süden am Freitag noch fahrbar gewesen sein.

Vom westlichen Kriegsschauplatz weiß „Reuters Bureau" aus Kapstadt zu melden, in Mafeking sei seit dem 13. Oktober niemand gefallen. Als General Cronje einen Boten an Oberst Baden-Powell schickte, mit der Aufforderung, die Stadt zu übergeben, erwiderte letzterer, er werde Cronje wissen lassen, wenn er genug habe. — Vielleicht hat er inzwischen schon „genug".

Weitere englische Rüstungen werden gemeldet. Der Premierminister von Neu-Südwales hat an die übrigen australischen Premiers die Aufforderung gerichtet, eine weitere Truppenabtheilung nach Südafrika zu entsenden, welche „Australisches Kontingent" benannt werden solle. Einer königlichen Proklamation vom 26. Oktober zufolge werden 35 Bataillone der Miliz für den 20. November einberufen.

Zur Heranziehung von Marinemannschaften im großen Umfange behufs Unterstützung der Landarmee sieht sich England gezwungen. Neue Ordres an die Marine weisen alle in Südafrika weilenden Kriegsschiffe an, den Landtruppen Hilfe zu leisten und zu diesem Ende Marinesoldaten, sowie Matrosen und Schiffsgeschütze zu landen. Schon jetzt steht ein Marinedetachement am Tugelafluß, nahe Colenso, während ein Marinebataillon südlich vom Oranjefluß die dortige Bahn hält. Neuerdings erhielten weitere 350 Marinereserven, 20 Kanoniere der Schießschule von Sheerneß und eine weitere Abtheilung Marine in Chatham Befehl, sich sofort in Southampton nach Südafrika einzuschiffen. Dort liegen gegenwärtig im Hafen von Kapstadt: „Terrible" (erstklassiger Kreuzer), „Trush" (erstklassiges Kanonenboot), „Barrossa" (drittklassiger Kreuzer), „Forte" (zweitklassiger Kreuzer), „Dwarf" (erstklassiges Kanonenboot), „Monarch" (drittklassiges Schlachtschiff), „Penelope" (Schlepper zum „Monarch"), „Rambler" (Küstenwachtschiff). Im Hafen von Durban liegen: „Powerful" (erstklassiger Kreuzer), „Tartar" (drittklassiger Kreuzer), „Doris" (zweitklassiger Kreuzer), „Philomele" (drittklassiger Kreuzer), „Magicienne" (drittklassiger Kreuzer), „Patridge" (erstklassiges Kanonenboot); im Hafen von der Delagoabai: „Thetis" (zweitklassiger Kreuzer), „Widgeon" (erstklassiges Kanonenboot). Starke Abtheilungen von Marinesoldaten verließen gleichzeitig das Marinelager von Keyham, um sich auf dem „Cholossus" in Holyhead, dem „Thunderer" in Prembroke Dock und der „Britannia" in Darthmouth einzuschiffen.

Die Burenbegeisterung der Holländer hat in England arg verschnupft. Nach einer Privatmeldung aus Amsterdam verließ der englische Gesandte für unbestimmte Zeit die holländische Hauptstadt, nachdem er der Verstimmung Englands über die turbulenten Freudenkundgebungen in Amsterdam und im ganzen Lande anläßlich der Burenerfolge Ausdruck gegeben hatte.

Ueber die Kampfesweise der Buren hat ein englischer Oberst a. D., der in den Zulukriegen ein Bataillon führte und auch mit der Kampfesweise der Buren vertraut ist, dem Londoner Korrespondenten der „Krzztg." folgende interessanten Mittheilungen gemacht: „Wie gewöhnlich scheinen unsere Generale den Feind unterschätzt zu haben. Ohne Zweifel besteht die Burenarmee im großen und ganzen aus nicht disziplinirten Bauern, die ohne Ausbildung von der Scholle weg in den Krieg zogen. Von Generation auf Generation haben sie aber alle eine Kenntniß des kleinen Krieges ererbt, sozusagen mit der Muttermilch eingesogen. Da sie überdies genöthigt sind, von Kind auf im Sattel zu sitzen und die Büchse zu handhaben, so sind es durchaus nicht verächtliche Gegner, namentlich da sie gewöhnt sind, ihren Führern auf's Wort zu gehorchen. Die Feldkornets, Kommandanten und Generale wissen ihrerseits, was sie ihren Leuten zumuthen können, vor allen Dingen, daß jeder Bure im Nothfall sich auch ohne Führung behelfen kann. Der Bure bedarf keiner Instruktion, Feuerdeckung zu suchen, sich womöglich den Rückzug zu decken und einen Hinterhalt zu vermeiden. Das versteht jeder von selbst. Ebensowenig ist es nöthig, einen Rückzug anzuordnen oder zu leiten. Wenn die Buren sich von einer Uebermacht bedrängt sehen, machen sie ohne Kommando kehrt und suchen das Weite. Das mag mitunter einer wilden Flucht, ja einer Panik gleichen. Thatsächlich lassen sie aber den Verfolger nicht aus dem Auge und wenden sich zum Angriff, wenn der Gegner sich verleiten läßt, mit einer schwächeren Macht zu folgen. Demoralisirt werden sie höchstens unter schwerem Geschützfeuer; aber auch dann schränkt sich die Panik auf das Bestreben, aus dem Bereich des Feuers zu kommen und — einen günstigen Punkt zum Angriff zu finden. Mit Salvenfeuer und dergleichen giebt sich der Bure nicht ab. Er schießt nicht auf die Masse, sondern wählt sich ein Ziel, am liebsten die leicht kenntlichen Offiziere des Feindes, in früheren Zeiten gegen die Zulu deren Indunas (Häuptlinge). Ihre Strategie haben sie von den Zulu gelernt und haben derzeit schwer für diese Lehre zahlen müssen. Die Schlachtordnung der Zulu und Buren ist stets dieselbe, nämlich Halbmondform. In dieser Ordnung suchen sie den Feind zum Hauptangriff gegen ihre Mitte zu locken. Gelingt dies durch scheinbares Rückweichen, so fallen die bisher möglichst verborgen gehaltenen beiden Flügel dem Feind in beide Flanken. Zugleich geht die Mitte vom Rückzug zum Angriff über. Die Aufgabe der Führer ist, die schwächste Seite des Feindes ausfindig zu machen und diese dann durch Flankenwendungen womöglich von der Hauptmacht abzuschneiden. Die Buren meilenweit zu verfolgen ist ebenso gefährlich, wie einem verwundeten Tiger mit der leeren Flinte nachzugehen."

Das am Mittwoch mit Truppen für Südafrika abgegangene Transportschiff „Rapidan" kehrte am Sonnabend wegen einer im Sturm erlittenen Beschädigung nach Liverpool zurück.

Wie die Amsterdamer Abtheilung des „Reuter'schen Bureaus" vernimmt, sind die Gerüchte, daß die Abreise des englischen Gesandten Howard durch Sympathiekundgebungen für die Buren veranlaßt sei, unbegründet. Der Gesandte, welcher Mittwoch nach London abreist, wird bis zum Jahresschlusse in England bleiben.

Der Pariser „Eclair" will aus guter Quelle erfahren, daß Transvaal Kaperbriefe gegen England ausstelle. Es habe bereits zahlreiche Dienstanerbietungen, insbesondere von amerikanischen Rhedern, erhalten. Kaperbriefe seien bereits ausgestellt und Kaperschiffe werden demnächst in Thätigkeit treten. — Ferner liegt folgendes Telegramm aus Madrid vom Sonntag vor: Ein Telegramm von den Kanarischen Inseln besagt, ein in den Gewässern von Las Palmas stationirtes englisches Schiff übe eine strenge Ueberwachung aus. Dieser Umstand werde dem Gerüchte von einem bevorstehenden Erscheinen von Schiffen, denen Transvaal Kaperbriefe ausgestellt hat, zugeschrieben.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria vom 31. Oktober via Kapstadt vom 2. November gemeldet: Der britische Generalleutnant Möller, welcher das gefangen genommene Husaren-Detachement führte und jetzt als Kriegsgefangener hier weilt, hat es abgelehnt, irgend etwas über den Verlauf seiner Expedition oder darüber mitzutheilen, wie das Detachement in die Hände des Feindes gefallen. Er beschränkte sich darauf, mitzutheilen, daß er und seine Mannschaft mit großer Achtung von den Buren behandelt worden seien, sich äußerst wohl befinden und sich mit Fußballspiel amüsieren. Der einzige Wunsch der Offiziere sei, ausgewechselt zu werden.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Kapstadt vom 3. November gemeldet: Dem Vernehmen nach haben sich die Basutos gegen die Buren erhoben. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus. — Das Transportschiff „Nineveh" mit einer Abtheilung New South-Wales-Lancers ist aus Aldershot hier eingetroffen. Eine Deputation, welcher sich auch der Bürgermeister und mehrere Mitglieder des Stadtraths angeschlossen hatten, begrüßten die Truppen. — Einem Telegramm aus Ladysmith zufolge erließen die Buren eine Proklamation, in welcher sie den Theil Natals, der Upper-Tugela heißt, als Territorium des Oranje-Freistaates erklären.

Auch die neuesten Meldungen vom Sonntag geben noch keine Aufklärung über die Lage in Ladysmith. Vom Donnerstag Vormittag meldet „Reuters Bureau" aus Ladysmith: Heute früh um 6 Uhr begann ein Artilleriekampf, der noch andauert. Der Feind richtete bis jetzt im englischen Lager keinen Schaden an. Das Feuer der Engländer verhinderte die Buren, die Geschütze zu richten. Man hört Geschützdonner in der Richtung auf Colenso. — Von Donnerstag Nachmittag veröffentlichen die Londoner Blätter vom Sonntag noch folgende Telegramme: Während der Beschießung, die heute Morgen stattfand, überrumpelte eine Abtheilung unserer Kavallerie und Freiwilligen eines der Burenlager. Soeben hat eine englische Bombe ein schweres Geschütz der Buren getroffen und dasselbe völlig zerschmettert. — Die Buren wurden bei Besters Hill vollständig in die Flucht geschlagen; sie erlitten beträchtliche Verluste, das ganze Lager wurde genommen.

Auch aus Colenso liegen neuere als vom Donnerstag Vor- und Nachmittag stammende Telegramme nicht vor. Die neuesten Meldungen besagen: Früh wurde auf einen aus Ladysmith kommenden Eisenbahnpostzug bei der Pieterstation nördlich von Colenso geschossen. Die Buren nahmen Stellung auf Groblers Kloof Hügel zwischen Colenso und Ladysmith. — Der Feind begann Vormittag die Beschießung von Colenso. Sein Feuer richtet sich gegen das Fort Wylie, welches der Tugelabrücke als Deckung dient.

---

aber gesehen habe ich bislang nur das Eis. Ich fühle, daß sie mich haßt, und doch hat sie es nie durch ein Wort oder eine That bewiesen. Sie beherrscht sich und war immer ein gehorsames Mündel."

„Ich glaube nicht, daß sie lange unter Deiner Vormundschaft bleiben wird," bemerkte Woronzoff, aufmerksam den Wölkchen seiner Zigarrette nachblickend, nach kurzer Pause.

„Willst Du damit sagen, daß sie bald heirathen wird?"

„Nichts ist natürlicher als das."

„Bei ihren körperlichen Vorzügen und ihrer vollen Börse hast Du recht; aber ich sage Dir, es muß ein tapferer Mann sein, der sie nimmt. Uebrigens hat sich bereits ein ernstlicher Bewerber auf dem Plan gezeigt."

„Das habe ich mir gedacht," entgegnete Wasil in studirt gleichgiltigem Ton.

„Ich habe gestern Abend bemerkt, daß Fedor Platoff ernste Absichten hat."

„Platoff!" rief der General, laut lachend. Du bist auf dem Holzwege, Wasil, der Bewerber, den ich meine, ist unser verehrter Polizeichef."

„Baruschkin? Du scherzest! Der klotzige, ältliche Mann wird es doch nicht wagen, seine Hand nach einem Weibe wie die Leszczynska auszustrecken. Das wäre zu lächerlich!"

„Du machst Dich lächerlich, mein Junge! Baruschkin ist ein beachtenswerther, nützlicher Mensch."

„Aber er ist kahlköpfig, dick, ungebildet und muß mindestens 45 Jahre alt sein, die Gräfin zählt kaum zwanzig."

(Fortsetzung folgt.)

Ein vom Kriegsministerium in London bekannt gegebenes Telegramm besagt: Das Kolonialministerium erhielt die Meldung, daß die **britischen Truppen von Colenso zurückgezogen** und mehr im Süden konzentrirt wurden. Das Kriegsministerium fügt aber hinzu, daß es keine Nachricht habe von einem Treffen, das in dieser Gegend stattgefunden habe.

Nach einem Kapstädter Telegramm Londoner Blätter haben die Buren am 2. November die Eisenbuhnbrücke bei Norwaispont überschritten und **Colesberg** ohne jeden Widerstand **besetzt**. Ein kleines Polizeikommando unter Führung eines Sergeanten, das die Garnison darstellte, streckte die Waffen.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Briesen, 2. November. (Die goldene Hochzeit) feierte gestern der Besitzer Paul Gogolin in Skemsk mit seiner Ehefrau. Herr Pfarrer Stoltze aus Gollub überreichte dem Jubelpaar im Namen der evangelischen Gemeinde in Gollub eine Bibel.

Strasburg, 2. November. (Auf recht leichtsinnige Weise) hat sich der Postbote Peta in Neuzielun um seine Stellung gebracht. Er hat zwei Postanweisungen über zusammen 90 Mk. unterschlagen und die Quittungen gefälscht. Natürlich wurden die Unterschleife schon nach kurzer Zeit entdeckt und Peta, der unverheirathet ist, wurde nicht nur entlassen, sondern sieht auch noch seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen. Da wegen der Nähe der russischen Grenze Fluchtverdacht vorlag, ist seine Verhaftung sogleich angeordnet worden.

e **Graudenz, 5. November.** (Die liberale Provinzial-Wählerversammlung) fand heute, Mittag im Schützenhaussaale hierselbst statt. Dieselbe war aus allen Theilen der Provinz zahlreich besucht. Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz begrüßte die Versammlung im Namen des Lokalkomitees. Bei der Wahl des Wahlbureaus wurde Herr Obuch zum Vorsitzenden gewählt. Zum ersten Punkte der Tagesordnung referirten über die „Kanalvorlage" die Herren Bankdirektor Strohmann-Danzig und Fabrikbes. Ventzki-Graudenz, Präsident der Graudenzer Handelskammer. Dieselben erklärten es, vom wirthschaftlichen wie industriellen Standpunkt aus, für unbedingt nothwendig, den geplanten Kanal zu erbauen, da der Transport auf der Wasserstraße den Vortheil einer ganz bedeutenden Frachtermäßigung habe und die gerade so nothwendigen landwirthschaftlichen, wirthschaftlichen und industriellen Erzeugnisse, wie Melasse, Kainit, Roggen, Holz, Kartoffeln, und Kohlen rc. selbstverständlich der Bahnfracht gegenüber enorm billiger sind. Herr Ventzki schloß sein Referat, welches von der Zuhörerschaft mit lauter Zustimmung aufgenommen wurde, mit den Worten: „Den Kanal bekommen wir doch, wann's auch sei!" Im Anschluß hieran entspann sich eine lebhafte Debatte und erklärte sich die Versammlung dann für die Wiederannahme der Kanalvorlage gegen zwei Stimmen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung hielt Herr Abgeordneter Ehlers-Danzig über „Mittelstandspolitik" einen längeren Vortrag. Die wirthschaftlichen Interessen des Mittelstandes seien zu schützen. Alle ehrlichen Staatsbürger ohne Standesunterschied, ob arm ob reich, müßten Hand in Hand gehen. Ihm, Redner, sei ein Schuster, der gute Schuhe mache, lieber, als ein schlechter Minister. Die Waarenhäuser müßten besteuert werden, da sie den Kleinindustriellen schädlich seien. Herr Rechtsanwalt Dr. Stein-Thorn, welcher als zweiter Referent sprach, schloß sich ganz den Ausführungen seines Vorredners an. Bei diesem Gegenstande war die Diskussion nur eine kurze. Dritter Punkt der Tagesordnung war ein Vortrag über die Volksschule in den östlichen Provinzen, in welchem Herr Abgeordneter Rickert-Danzig ausführte, daß die Lehrer zu sehr an Schülerzahl überbürdet eien, manche Schulen hätten nach statistischen Nachweisungen sogar eine Klassenzahl von 110 bis 130 Schülern aufzuweisen. Darin müsse Abhilfe geschaffen werden, denn wie solle hier der Unterricht von Erfolg sein. Auch der Mangel an Schulräumen mache sich sehr bemerkbar. Eine Resolution im Sinne dieser Ausführungen nahm die Versammlung einstimmig an. Es folgte zu Punkt 4 der Tagesordnung ein Vortrag über das Gesetz zum Schutze Arbeitswilliger, den Herr Abgeordneter Graßmann-Thorn hielt. Es würde sich hierüber eine sehr lebhafte Debatte entwickelt haben, aber der vorgerückten Zeit wegen mußte man zum Schluß kommen. Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz dankte den Referenten und schloß die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Herr Ehlers-Danzig sagte dem Lokal-Komitee für seine Arbeit Dank. Nach den Verhandlungen vereinigte man sich zu einem Mittagessen, welches bis zum Abgang der letzten Abendzüge von Graudenz dauerte. — Die Versammlung war von 400 Personen besucht. Es waren noch die Abgg. Sieg-Raczyniewo und Kittler-Thorn anwesend.

Schwetz, 2. November. (Als Thierarzt für das hiesige städtische Schlachthaus) wurde in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten und des Magistrats Herr Rosenfeld aus Mühlhausen gewählt.

Dt.-Eylau, 3. November. (Festlich eingeweiht) wurde gestern unsere durch und durch erneuerte evangelische Kirche. Herr Generalsuperintendent D. Döblin hielt die Weiherede. In geistvoller Rede übergab er das Gotteshaus wieder seiner Bestimmung. Herr Pfarrer Naunin hielt die Liturgie und Herr Pfarrer v. Hülsen die Predigt, die Gemeinde aufrufend zur Ausübung ihres heiligen Dankesrechts, sie erinnernd an ihre heilige Pflicht, sich zusammenschaarend um das Evangelium, ihrem Gott wahrhaft zu dienen. Schöne wohlgelungene, von Damen und Herren vorgetragene Chorgesänge trugen wesentlich zur Hebung der herrlichen Feier bei.

Aus der Provinz, 4. November. (Besitzwechsel.) Der Gutsbesitzer Hermann Tümmlek zu Dembogorsch hat von den Albert Tümmler'schen Erben das 1300 Morgen große Gut Dembogorsch, Kreis Putzig, für 198000 Mk. gekauft.

Schulitz, 3. November. (Vom Zuge überfahren.) Der Eisenbahnarbeiter Gaul aus Siebenbergen wurde vorgestern früh, als er sich zur Arbeit begeben wollte, in der Nähe vvn Brahnau von dem D-Zuge überfahren und getödtet.

Inowrazlaw, 2. November. (Das romantische Liebesabenteuer) der Tochter des Fleischermeisters L. hierselbst fand bald ein jähes Ende, indem sie in Berlin ausfindig gemacht worden war und nun unter väterlichem Schutze wieder die Heimreise nach Kujawien antreten mußte.

Posen, 3. November. (Verschiedenes.) In den Kirchen der Erzdiözesen Gnesen-Posen werden gegenwärtig Bittandachten für die Wiederherstellung der Gesundheit des schwererkrankten Herrn Erzbischofs Dr. v. Stablewski abgehalten. Die Geschäfte der Erzdiözese hat Herr Weihbischof Dr. Likowski übernommen. — Die geplante Obstbau-Ausstellung für die Provinz Posen findet infolge der allgemeinen Obstmißernte in diesem Jahre nicht statt. — Von der Strafkammer wurde der Verleger Biedermann der polnischen Wochenschrift „Praca" von der Anklage der Aufreizung zum Klassenhaß freigesprochen.

Neutomischel, 3. November. (Nach Transvaal) begiebt sich anfangs nächster Woche Herr Dr. Leitz, welcher seit einigen Monaten den erkrankten Kreisphysikus hier vertreten hat. Dr. L. hat sich dem Hilfsausschuß für Transvaal in Antwerpen, Lange Bischoppstraat 8, zur Verfügung gestellt und wird während des Krieges als Arzt Verwendung finden.

Stargard i. P., 2. November. (Die Veruntreuungen) des früheren gräflich Verpoucher'schen Mühlenverwalters Stein in Ornshagen werden vorläuffg auf 40000 Mk. geschätzt, doch wird noch mit einer höheren Summe gerechnet. Die Verhaftung Steins wurde schon gemeldet.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. November 1899.

— (Für Transvaal.) Für die Pflege der Verwundeten in Transvaal und für die Wittwen und Waisen der im Kriege fallenden Deutschen gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: von Herrn Polizeiinspektor Zelz 3 Mark, A. P. 3 Mark und P. u. A. Dombrowski 10 Mark, im ganzen bisher 32 Mark. Weitere Gaben werden gern entgegen genommen.

— (Die erste Jagd) fand auf dem städtischen Jagdterrain am Sonnabend in Guttau statt, an welcher auch der Gouverneur Herr General v. Amann theilnahm. Von 21 Schützen wurden 40 Hasen zur Strecke gebracht, ferner ein Rehbock, den Se. Exzellenz der Herr Gouverneur erlegte, und ein Fuchs, den Herr Stadtrath Kriwes schoß. Jagdkönig wurde mit 8 Hasen Herr Kaufmann Zährer.

— (Der Flößereiverkehr) auf der Weichsel ist trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch ein sehr starker. Bei dem jetzigen niedrigen Wasserstand treten oberhalb und unterhalb der Weichseleisenbahnbrücke wieder große Sandbänke in der Weichsel hervor, welche dem Passiren der Flößer sehr hinderlich sind.

— (Interessanter Rechtsstreit.) In einer Ende v. Mts. zu Berlin abgehaltenen Versammlung des etwa 4000 Mitglieder zählenden deutschen Uhrmacher-Bundes wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, eine Anzahl von Prozessen anzustrengen, deren Resultat von großer prinzipieller Bedeutung sein wird. Die genannte Vereinigung will nämlich auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb gegen diejenigen Uhrenversandthäuser vorgehen, die unter der Bezeichnung „vortheilhafteste Bezugsquelle für den Uhrmacher" bei dem kaufenden Publikum den Eindruck zu erwecken suchten, als kaufe der Uhrmacher bei ihnen, während sie in Wirklichkeit durchweg nur geringwerthigere Qualitäten führten, für die jener gar keine Verwendung habe. Man sieht dem Ausgang der Prozesse mit Spannung entgegen.

— (Russengrab auf dem Wollmarkt.) Das Grabdenkmal des im siebenjährigen Kriege gefallenen russischen Offiziers auf dem Wollmarkte wurde heute Vormittag in einfacher Weise eingeweiht. Dem Akt wohnten bei der russische Vizekonsul Herr Hofrath von Loviagin, ferner die Herren Grenzkommissar Hauptmann a. D. Maercker, Stadtverordneten-Vorsteher Professor Boethke, Polizeiinspektor Zelz und einige andere Herren, darunter auch der Verfertiger des Grabdenkmalsgitters Herr Schlossermeister Labes. Das schwarze reich vergoldete Grabgitter friedigt den alten Gedenkstein ein, welcher eine Aufschrift in russischer Sprache enthält. Am Gitter ist eine Tafel in Form eines goldenen Lorbeerkranzes mit folgender Aufschrift in deutscher Sprache angebracht: Hier ruht in Frieden Leutnant der kaiserlich russischen Armee W. A. Salagub gestorben 10. Juli 1760 (umfriedigt 1899). Man glaubt, daß an der Grabdenkmalsstelle sich ein ganzes Massengrab von im siebenjärigen Kriege gefallenen russischen Soldaten befindet. Von dem Grabdenkmal machten die Herren Kruse und Karstensen bei der Einweihung eine photographische Aufnahme.

— (Richtfeste.) Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr wurde das Richtfest des Hauptfeuerwehrwachthauses gefeiert. Der Magistrat hatte 150 Mark bewilligt, welcher Betrag an die bei dem Bau beschäftigten Handwerksgesellen, Polieren und Arbeitern in baar ausgezahlt wurde. Der Polier Czwiklinski hielt die bei solchen Feierlichkeiten übliche Festrede in Reimen und ließ zum Schluß den König von Preußen, den Magistrat, die Feuerwehr und alle guten Bürger leben. Der Feierlichkeit wohnten der Magistrat, die Stadtverordneten, die freiwillige und städtische Feuerwehr bei. Herr Baumeister Teufel gab den Leuten Bier zum besten. Zu gleicher Zeit wurde auch das Richtfest für die Knabenmittelschule begangen, jedoch ohne äußerliche Feierlichkeit. Für alle Arbeiter bei diesem Bau waren von dem Magistrat 300 Mark bewilligt, welche ebenfalls in baar je nach Stellung der Arbeiter vertheilt wurden.

— (Kolonialverein.) Der Vortrag, den Herr Dr. Maximilian Krieger am 8. November im Rothen Saale des Artushofes für die Mitglieder und Gäste der Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft hält, wird besonders die Sitten und Gebräuche des Familienlebens der Bewohner von Kaiser Wilhelmsland sowie den leider so schnell verunglückten Zug des bekannten Weltreisenden Otto Ehlers in das Innere von Neu-Guinea behandeln. Seinen Ausführungen wird der Herr Vortragende durch Ausstellung einer Anzahl Originalaufnahmen aus unseren australischen Schutzgebieten eine noch größere Anschaulichkeit verleihen.

— (Thorner Liedertafel.) Bei dem ersten Wintervergnügen am Sonnabend füllte eine zahlreiche Festgesellschaft den großen Artushofsaal, wenn der Besuch auch nicht so stark wie sonst war. Nachdem die Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Böhme die Ouverture „Preziosa" und die Traumbilder-Fantasie von Lumbye gespielt, brachte die Liedertafel ein ganz vorzügliches Programm zur Ausführung, das die Chöre „Gott grüße Dich" von Mücke, „Sonntagsmorgen" von Abt, Abendchor a. d. „Nachtlager von Granada" von Kreutzer und „Wanderlied" von Schumann enthielt, alles schöne Nummern des herrlichen deutschen Liederschatzes. Zum Schluß folgte das größere Tonwerk „Landsknechtsleben" von C. Hirsch mit Orchesterbegleitung, das sich durch kernigen textlichen Inhalt wie durch eine Reihe prächtiger Melodien auszeichnet und bei der Zuhörerschaft die wärmste Aufnahme fand. Gesangstücke solcher Art machen ein Sängerkonzert zu hohem Genuß. Der Sängerchor sang unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Char trefflich; auch ein Baritonsolo im „Landsknechtsleben" kam gut zur Geltung. Nach gemeinsamem Essen begann der Tanz, welcher den Schlußtheil des Festes bildete.

— (Handwerker-Verein.) Das erste Winterfest des Handwerkervereins am Sonnabend im großen Schützenhaussaale war sehr gut von Vereinsmitgliedern, wie auch von Gästen besucht. Die Kapelle des 61. Regiments konzertirte. Von Mitgliedern des Vereins wurden zwei kleine Theaterstücke: „Das Schwert des Damokles" und „Nach 100 Jahren" aufgeführt; die Mitwirkenden spielten recht flott. Einige humoristische Terzette, von musikalischen Mitgliedern des Vereins vorgetragen, trugen zur Erhöhung der Fröhlichkeit bei, und ein Tanz bis Sonnenaufgang machte den Beschluß des Festes.

— (Der Verein deutscher Katholiken) hält morgen Abend in seinem Vereinslokale bei Nicolai seine Monatsversammlung ab, in der Herr Vikar Hasse einen Vortrag über den Kardinal Karl Borromäus halten wird.

— (Diebstahl.) Gestern Abend wurde in einer Schaubude einer Frau das Portemonnaie aus der Tasche gezogen; der Dieb nahm den Inhalt von 18 Mark heraus und steckte das Portemonnaie wieder in die Tasche der Bestohlenen zurück.

— (Deserteure.) Seit dem 27. Oktober sind fahnenflüchtig geworden der Musketier Emil Dietloff von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 61 und der Musketier Wilhelm Bohm von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21. Dietloff ist aus Sanssouci gebürtig und war zuletzt in Wernigerode aufhaltsam, Bohm ist aus Gardelegen gebürtig.

— (Marktauftriebsverbot.) Wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am 7. November d. Js. in Scharnese, am 10. November und 14. Dezember d. Js. in Culm und am 14. November d. Js. in Lissewo stattfindenden Viehmärkten verboten. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet. Ebenso wird die Abhaltung der an den Wochenmarktstagen in der Stadt Culm und der Gemeinde Lissewo stattfindenden Schweinemärkte verboten.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist ausgebrochen unter den Rindviehbeständen des Pfarrguts in Lonzyn und der Besitzer Jankowski in Dorf Birglau und Karl Strobel in Bruchnowo. Es ist daher die Sperre über die Ortschaften Lonzyn, Dorf Birglau und Bruchnowo verfügt. Das Weggeben der Milch von kranken Thieren im ungekochten Zustande zum unmittelbaren Genusse für Menschen und Thiere ist verboten. Wird aus den Gehöften, in welchen sich kranke Thiere befinden, Milch an eine Molkerei geliefert, so darf aus dieser nur dann Magermilch weggegeben werden, wenn sie vorher auf eine Temperatur von 100 Grad Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90 Grad Celsius ausgesetzt wird.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Bund Schlüssel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 0,32 Meter über 0. Windrichtung S. Angekommen ist der Kapitän Löpke, Dampfer „Graudenz" mit 1500 Ztr. div. Gütern und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau, sowie die Schiffer R. Wutkowski, Kahn mit 420 Faß Petroleum, J. Kurek, Kahn mit 300 Faß Petroleum, beide von Danzig, A. Palkowski, Kahn mit 2000 Ztr. Maiskuchen von Hamburg, Hollender, Kahn mit 1000 Ztr. Kleie von Warschau; abgefahren ist der Kapitän Klotz, Dampfer „Montwy" mit 1200 Ztr. Rohzucker nach Danzig; sowie die Schiffer P. Schulz, Kahn mit 2000 Ztr. Rohzucker von Leonow nach Danzig, Papierowski, Kahn mit 2600 Ztr., L. Schmidt, Kahn mit 2400 Ztr., A. Klawe, Kahn mit 2400 Ztr., A. Omniczinski, Kahn mit 2600 Ztr., J. Ostrowski, Kahn mit 2400 Ztr., sämmtlich mit Rohzucker nach Danzig, C. Lück, Kahn mit 2500 Ztr. Mehl nach Berlin, Rosemann mit 5 Traften, Goldbaum mit 3 Traften, Lewin mit 4 Traften, sämmtlich mit Mauerlatten, Balken und Schwellen aus Rußland nach Danzig, Glückstein mit 2 Traften, Mostowlawski mit 3 Traften, Qwart mit 5 Traften, sämmtlich mit Mauerlatten, Balken und Schwellen aus Rußland nach Schulitz.

Mocker, 5. November. (Liedertafel Mocker. Vergrößerung des Fabriketablissements von Born u. Schütze.) Die Liedertafel hält am nächsten Sonnabend im „Wiener Café" ihr Stiftungsfest ab. — Die Maschinenfabrik von Born u. Schütze ist durch Neubau eines großen Fabrikgebäudes vergrößert worden.

e **Mocker, 5. November.** (Verschiedenes.) Gestern Abend gegen 8½ Uhr entstand auf dem Hofe des Wagenbauers E. Heymann unter dessen Gesellen eine Prügelei, wobei der Stellmacher Josef Nasinewski von dem Lackirer Franz Jurkewicz mit einem Messer einen tiefen Stich in den Hals erhielt. Jurkewicz wurde sofort verhaftet und heute dem Gericht in Thorn abgeliefert. — Den Veteran August und Elisabeth Wuttke'schen Eheleuten ist aus Anlaß ihrer am 11. d. Mts. stattfindenden goldenen Hochzeit von Sr. Majestät dem Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mk. bewilligt worden. — Die diesjährige Herbstkontrolversammlung für Mocker findet am 16. und 17. d. Mts. in Thorn auf der Culmer Esplanade statt.

Aus dem Kreise Thorn, 5. November. (Hundesperre.) Am 28. Oktober ist in Schwarzbruch (Birglauerwiese) ein tollwuthkranker Hund getödtet worden, infolgedessen für die im Umkreise von 4 Kilometer liegenden Ortschaften Schloß Birglau, Ziegelweise, Roßgarten, Gurske, Schmolln, Breitenthal, Neubruch und Lonzyn die Festlegung aller in dem gefährdeten Bezirk vorhandenen Hunde bis zum 28. Januar k. Js. angeordnet ist.

— (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Gronowo, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Witte zu Thorn). Erste Stelle zu Krummfließ, Kreis Dt.-Krone, kathol. (Kreisschulinspektor Treichel zu Dt.-Krone).

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mk. Mewe, Magistrat, Nachtwächter, 360 Mk. einschließlich 45 Mk. Miethe. Mocker (Kr. Thorn), Gemeindevorstand Mocker, Gemeindediener, Exekutor und Kastellan, 540 Mk. in baar, freie Wohnung, Brennung und Licht, sowie Nebeneinnahmen von etwa 150 Mk. Osterode (Ostpr.), Magistrat, Nachtwächter, 544 Mk. pro Jahr. Tiegenhof, königl. Amtsgericht, Kanzleigehilfe (Lohnschreiber), 5 bis 10 Pf. für die Seite Schreiblohn; den Lohnsatz bestimmt der Landgerichtspräsident, doch wird der Satz für die ersten Jahre voraussichtlich 7 Pf. nicht übersteigen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. November. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 30000 Mk. auf Nrn. 45176 und 145992, Gewinne von 10000 Mk. auf Nrn. 10803, 29402, 57557 und 90201, Gewinne von 5000 Mk. auf Nrn. 95306, 160477 und 173653.

Inowrazlaw, 5. November abends. Im Hause des Eisenhändlers Pankowski am Markt ist Feuer ausgebrochen. Der Brand nimmt eine größere Ausdehnung an. Auch die Nachbarhäuser sind bedroht.

Dirschau, 6. November. Der am letzten Sonnabend in Berlin mit 4 Offizieren aufgestiegene Ballon ist in Malsau (Kreis Dirschau) gelandet.

Königsberg, 6. November. Ein Gefreiter des 1. Regiments wurde in vergangener Nacht von Strolchen mit Messern erstochen.

Chemnitz, 5. November. In vergangener Nacht stießen in Grünainichen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Ein Bremser wurde getödtet und ein Reisender leicht verletzt.

Antwerpen, 6. November. Die belgische Südpolexpedition unter Führung des Marineleutnants Gerlache ist an Bord des Dampfers „Belgica" in den hiesigen Hafen heute Nachmittag eingefahren. Zwanzig Tausend Menschen begrüßten die Einfahrt des Dampfers. Namens der Regierung begrüßte der Minister des Innern Detrooz, namens der Stadt Antwerpen der Bürgermeister Ryswyk die Forscher. Die Ergebnisse der Expedition werden zuerst der Brüsseler geographischen Gesellschaft mitgetheilt werden.

London, 5. November. Dr. Jameson soll mit in Ladysmith eingeschlossen sein. — Die „South African News" fordert jetzt leidenschaftlich den Friedensschluß.

London, 6. November. Die Daily News melden, daß das große britische Lager bei Stromberg am 9. d. Mts. 50 Meilen südöstlich verlegt worden ist. Man ist der Meinung, daß nach Verlegung des Lagers eine große Anzahl Buren der Kapkolonie sich dem Feinde anschließen werden.

London, 6. November. Wie die „Times" aus Pietermaritzburg melden, habe zwischen Ladysmith und Colenso eine blutige Schlacht stattgefunden.

Colenso, 2. November, 9 Uhr 10 Min. abends. Die vorgeschobene Patrouille eines auf 2000 Mann geschätzten Burenkorps, welches jedoch keine Feldgeschütze hatte, bekam mit den englischen Vorposten Fühlung. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt waren, zogen sich die Burenpatrouillen auf die Haupttruppe zurück. Auf englischer Seite wurde ein Mann getödtet. Die Buren hatten 2 Todte. (Nach einem anderen Berichte fehlt es den Buren an Geschützen keineswegs.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Novb.	4. Novb.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–50	216–70
Warschau 8 Tage	215–75	215–80
Oesterreichische Banknoten .	169–50	169–60
Preußische Konsols 3 % . .	89–40	89–50
Preußische Konsols 3½ % .	97–90	98–00
Preußische Konsols 3½ % .	97–90	98–00
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89–40	89–50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	98–25	98–40
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86–90	86–75
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	94–50	94–80
Posener Pfandbriefe 3½ % .	94–50	94–60
" " 4% . .	101–10	101–00
Polnische Pfandbriefe 4½ %	98–30	98–10
Türk. 1% Anleihe C . . .	25–40	25–50
Italienische Rente 4% . . .	92–60	92–75
Rumän. Rente v. 1894 4% .	84–40	84–00
Diskon. Kommandit-Antheile	191–20	192–50
Harpener Bergw.-Aktien . .	200–90	202–00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	125–10	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in NewYork Dezb.	73 3/8	74
Spiritus: 70er loko	—	—
70er loko	46–30	46–90

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt.
Privat-Diskont 5¼ pCt., Londoner Diskont 5 pCt.

Berlin, 6. November. (Spiritusbericht.) 70er 47,30 Mk. Umsatz 5000 Liter.

Königsberg, 6. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 62 inländische, 219 russische Waggons.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen an

Freiherr von Falkenstein
Freifrau von Falkenstein
geb. Wegener.

Thorn, Sonntag, den 5. November 1899.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Kgl. Förster **Roderich Ehm**
u. Frau geb. **Puschmann.**

Forsthaus Eulenberg
den 4. November 1899.



Gestern früh 7¾ Uhr verschied plötzlich an Herzlähmung unsere innigst geliebte, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verw. Frau Polizeisergeant

Emilie Koschewski
geb. **Krüger**

im noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

Thorn, 6. November 1899

Bertha u. Olga Koschewski,
als Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom städtischen Krankenhause aus auf dem altstädtischen Kirchhofe statt.

Guten, kräftigen

Mittagstisch

in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt
S. Cylkowski, Hotel Museum.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Mittwoch, 8. November d. J.,
nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung,
betreffend:

1. Den Entwurf der Bestimmungen über die Ausübung der Jagd in den städtischen Forsten.
2. Den Vertrag über die Lieferung der Buchbinderarbeiten.
3. Den Vertrag über das Rathhausgewölbe Nr. 3.
4. Den Vertrag über die Rathhauskellerräume Nr. 29.
5. Die Anstellung des Militärinvaliden Franz Nierzwicki von hier als Forsthüter für die Bäckerberge und das Ziegeleiwäldchen.
6. Wahl eines Armendeputirten im 5. Bezirk.
7. Die Bewilligung einer widerruflichen Zulage von 8 Mk. pro Jahr an den Hallemeister Sodtke als Entschädigung für die Mehrausgaben bei den hohen Holzpreisen.
8. Den Vertrag über die Gastwirthschaft auf Wieses-Kämpe.
9. Die Beschaffung der erforderlichen Steinmaterialien für die Caussееen.
10. Die Beschaffung schlesischer Trottoirplatten, Bordschwellen und Pflastersteine.
11. Die Erhöhung der Etatsposition A. I 1 der Stadtschulenkasse (Dispositionsfonds).
12. Die Erhöhung der Etatsposition II 5 der Bürger-Mädchenschule (Druckkosten).
13. Die Rechnung der Bürgerhospitalskasse pro 1. April 1898/99.
14. Bewilligung der Umzugskosten an den ehemaligen Schuldiener in der höheren Mädchenschule Magdalinski.
15. Die Protokolle über die monatlichen Revisionen der Kämmereihauptkasse und der Kasse der Gas- und Wasserwerke vom 25. Oktober 1899.
16. Den Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthause für Thorn und Mocker während des Halbjahres vom 1. 4. bis 1. 10. 1899.
17. Die definitive Anstellung des Hilfsförsters Großmann II zu Guttau.
18. Die Erhöhung des Schulgeldes für die städtischen gehobenen Schulen.
19. Die Einrichtung der Wasserverdichtungsanlage in der Gasanstalt.
20. Den eventl. Ankauf des Schützenhauses.
21. Die Nachbewilligung zu Titel IV. 5 des Etats der 2. Gemeindeschule (Insertionskosten und für Druckformulare 2c.)
22. Die Inbenutzungnahme der nach dem Auszuge des Amtsgerichts frei werdenden Räume im Rathhause.
23. Die Anordnung, daß sämmtliche städtischen Beamten, sowie städtischen Lehrer und Lehrerinnen in der Stadt Thorn wohnen müssen.
24. Die durch Kaufmann Leopold Sasian angebotene Rückzahlung eines Hypothekenkapitals.
25. Die Angelegenheit wegen Wahl des Stadtbauraths.
26. Den Betriebsbericht der Gasanstalt pro Juli 1899.
27. Desgl. pro August 1899.
28. Den Vertrag mit der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg über Herstellung eines Anschlußgeleises bei der Kreuzungsstation Katharinenflur der Strecke Thorn—Insterburg nach dem Schlachthause und der Stärkefabrik.
29. Den Kaufvertrag mit dem Kreisausschuß hierselbst über das Grundstück Altstadt Thorn Bl. 479 zum Bau eines Kreishauses.
30. Die Bezahlung der Kosten für Revision der Rechnung von Goetz und Niedermeyer.
31. Das Protokoll über die Revision des Waisenhauses und Kinderheims.
32. Desgleichen über Revision des Wilhelm Augusta-Stifts.
33. Dankschreiben des Kalkulators Lauffmann für die Erhöhung seiner Pension.
34. Kenntnißnahme von dem Beschluß des Bezirks-Ausschusses über die Festsetzung des Gehalts für den Ersten Bürgermeister.
35. Anderweite Regelung des Gehalts des Kanzleiboten Fleischhacker.
36. Ein Unterstützungsgesuch.

Thorn den 4. November 1899.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung soll vom 1. Januar k. Js. ab die Stelle des zweiten Kalkulators neu besetzt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt 2100 Mk., von 4 zu 4 Jahren steigend um je 150 Mk. bis 2700 Mk. Daneben werden 10% des Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß gezahlt.

Bewerber, welche den Zivil-Versorgungsschein besitzenund selbstständige und gute Leistungen in den Kalkulaturgeschäften nachweisen können, wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bis zum 24. d. Mts. bei uns einreichen.

Nicht erprobte Kalkulaturbeamte haben keine Aussicht auf Erfolg.

Thorn den 3. November 1899.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 9. d. Mts.
vormittags 9½ Uhr
werde ich in **Podgorz** bei dem Drogisten **Johann Kabaczynski,** Marktstr. 9

48 Flaschen Ungarwein, 1 Ballon Benzin, 25 Fl. Mineralwasser, 1 Faß Karbolineum, 1 Posten Zigarren, 440 Päckchen verschiedene Verbandswatte, einen Posten Pinsel, 1 Petroleumapparat, eine Ladeneinrichtung, bestehend aus 6 Repositorien und einer Tombank, einen größer. Posten Drogeriewaaren u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Hochlohnende
einfache Fabrikation
eines patentirten, neuen **Massen-Konsum-Artikels.** Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. **Fallnicht's Laboratorium, Danzig.**

Verein deutscher Katholiken.

Dienstag den 7. d. Mts.
um 8 Uhr abends bei Herrn **Nicolai:**
Vortrag des Herrn Vikar Hasse:
Kardinal Carl Borromaeus.
Ein Lebensbild.
Der Vorstand.

Schützenhaus.

Dienstag den 7. November 1899.
Grosse
Spezialitäten-Vorstellung.
Artisten allerersten Ranges.
Gastspiel des weltberühmten Schwiegerling mit seinem Marionetten-Theater.
Demonstrationen künstlicher Menschen.

J. Thilo,
der polnische Zauberkünstler aus Warschau mit seinen neuesten Illusionen, u. a.: Das Verschwinden eines Weihnachtsbaumes mit 27 brennenden Lichtern frei unter dem Publikum u. s. w.

Otto Renné,
Original-Humorist mit selbstverfaßtem Repertoir.

Frl. Elfrieda,
Liedersängerin, 17 Jahre alt. Phänomenal.

De da Forée, Kostüm-Soubrette.
etc. etc.
Alles nähere die Plakate.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch machen wir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir auf der

Heiligegeist- und Coppernikusstraßen-Ecke 13
ein Kaffee-Spezialgeschäft
errichtet haben.

Durch langjährige Praxis in nur derartigen Spezialgeschäften sind wir in der Lage, **die besten und wohlschmeckendsten Kaffee's nach jedermanns Geschmack liefern zu können.**

In Verbindung mit direkten Kaffeelagereien sind unsere Preise derartig gestellt,

daß ein jeder bei uns staunend billig kauft.

Um gütige Unterstützung unseres Unternehmens bittend, zeichnen
Hochachtungsvoll
Geschw. Wegner,
Nr. 13. Heiligegeist- u. Coppernikusstr.-Ecke Nr. 13.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Fleischer **Karl Kramer** in Berlin, geboren am 2. Dezember 1865, evangelisch, wegen Beleidigung hat das Königl. Schöffengericht in Thorn in der Sitzung vom 30. September 1899, an welcher theilgenommen haben:

Amtsrichter Dr. Paszotta als Vorsitzender,
Landwirth Moewes,
Besitzer Raguse als Schöffen,
Amtsanwalt v. Zambrzycki als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Aktuar Wojciechowski als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der Beleidigung schuldig und wird unter Belastung mit den Kosten des Verfahrens zu 15 — fünfzehn — Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Dem Beleidigten, Hallenmeister Sodtke in Thorn, wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten 4 Wochen nach Zulassung des Urtheilstenors auf Kosten des Angeklagten einmal in der „Thorner Presse" zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Thorn den 13. Oktober 1899.
Hennemeyer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 3.

Das zur **Rudolf Sultz'schen** Konkursmasse gehörige

Waarenlager,
Brückenstrasse 14,
bestehend aus
Tapeten, Borden, Pinsel, Farben und Fahrräder,
wird zu **billigen Preisen** ausverkauft.

Max Pünchera,
Konkursverwalter.

Zugluft-Abschliesser
für Fenster und Thüren
stets vorräthig bei
J. Sellner.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte altrenommirte
Färberei u. Hauptetablissement
für chemische Reinigung
von Herren- und Damengarderobe etc.
Annahme: Wohnung u. Werkstätte,
Thorn, nur **Gerberstrasse** 13/15,
neben der Töchterschule und Bürgerhospital.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
in stets neuem Muster
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.



Größte Leistungsfähigkeit.
Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Steinkohlen,
gute Marke, empfiehlt frei Haus
Gustav Ackermann.

Eine Viola,
Preis 90 Mark, zu verkaufen
Altstädt. Markt 20, Hof, 1 Tr.

Ein junges Mädchen,
welches in der Galanterie-Branche schon thätig war, kann sich melden.
Hermann Fränkel.

Elektrische
Installationen und Reparaturen werden an
Haus-Telegraphen, Haus-Telephonen 2c.
bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft und Fahrradhandlung,
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Herrenmoden
für Herbst u. Winter.
Täglich:
Eingang neuer Stoffe.
B. Doliva.

Bienenhonig,
garantirt rein,
empfiehlt à **Pfund 70 Pfg.**
Moritz Kaliski,
Elisabethstr. 1.

Gute, fette
Schweine,
230—250 Pfd. Lebendgewicht,
kaufe jeden Posten,
15 Mk. unter Berliner höchste Notiz. Anerbieten erbeten unter **P. 746** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Breslau.**

Mastvieh
verkauft
Pfarrhof Grzywna.

Gummi-Artikel.
Verschied. pat. Neuheiten.
Neueste Illustr. Preisliste je 30 Pfg.
Frau Auguste Graf, Leipzig, Nicolaist. 4.

Ein Lehrling,
welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden bei
P. Gehrz, Mellienstraße 87.

Ein Lehrling,
gesund und kräftig, kann sofort eintreten bei
C. Seibicke, Bäckermeister.

Als Kinderfrau
empfiehlt sich eine alleinstehende Frau.
Adr. z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Einen Laden
mit Zimmer und Küche, worin bisher Glaserei betrieben wurde, vermiethet sogleich **A. Stephan.**

Ein kl. möbl. Zimmer
ist an ein **junges Mädchen** (Buchhalterin oder Verkäuferin) billig von sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Eine anständige Dame
als **Mitbewohnerin** gesucht.
Bachestraße 12.

Möbl. Wohnung
versetzungshalber sofort zu vermiethen **Schillerstr. 8,** 2 Tr.

Möbl. Wohn. od. 1 Zim. m. a. o. Burscheng. z. verm. Schloßstr. 4.

Eine gut möblirte Wohnung — 2 bis 3 Räume und Burschenstube — wird zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Angebote sind unter **H. K. S.** bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu hinterlegen.

Möbl. Zimm., m. u. o. Pension, sof. bill. zu v. Schuhmacherstr. 24, III, r.

Ein möblirtes Zimmer
nebst Kabinet ist von sofort zu vermiethen. **Neust. Markt 19, 2 T.**

Möbl. Zimm. z. verm. Tuchmacherstr. 7, I.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Bachestraße 9, 3 Trepp.

---

1 kleines Zimmer, a. Wunsch a. mit Pension, ist zu verm. Bäckerstr. 47.

Möbl. Z. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 10, pt.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. Wilhelmstr. 7, pt.

Möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren sof. zu verm. Strobandstr. 20.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Strobandstraße 24.

In meinem neuerbauten Hause,
Brückenstraße 5—7, ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer und Zubehör, in der
zweiten Etage,
und eine Wohnung in der
dritten Etage,
4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Brückenstraße 5.

Am 30. November,
Artushof, 8 Uhr:
CONCERT
der Kaiserl. Königl. Kammer-Sängerin und Hofopern-Sängerin (Primadonna) von der K. K. Hofoper in **Wien,** Fräulein
Lola Beeth,
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Günther-Freudenberg**-Berlin.
Nummerirte Karten à 3 Mark dei
E. F. Schwartz.

Fräulein Lola Beeth wird nur in Berlin, Thorn, Danzig, Königsberg und Petersburg auftreten, diese Mittheilung den Herrschaften aus den Kreisen Bromberg, Inowrazlaw, Graudenz etc. Bestellungen auf nummerirte Karten baldgefälligst erbeten.

Hochachtungsvoll
E. F. Schwartz.

Mozart-Verein.
Montag den 13. November
abends 7 Uhr
im Spiegelsaal des Artushofes:
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Landwehr-  **Verein.**

Mittwoch den 8. d. Mts.
abends 8 Uhr:
Haupt-Versammlung
bei Dylewski.
Nach dem Geschäftlichen:
Erster Vortrag
über das bürgerliche Gesetzbuch.
Der erste Vorsitzende.
Rothardt,
Staatsanwalt.

Thorner Rathskeller.
Morgen Dienstag:
Erstes grosses
Schlachtefest.
(Mit Musik.)
Morgens: Wellfleisch.
Abends: Frische Wurst.
Mit Hochachtung
Carl Meyling.

Restaurant „Kiautschou"
Gerechtestr. 31,
empfiehlt
jeden Dienstag:
sächsische Bratwurst
mit
Sauerkohl und Bratkartoffeln.
Jeden Mittwoch:
Flaki.
Jeden Donnerstag:
Eisbein mit Sauerkohl
u. jeden Sonnabend:
Warschauer Flaki.
Täglich sächsische Blut- und Leberwurst zu haben.

Kaisersaal, Mellienstr. 99.
C. Liedtke.
Sonnabend, 11. November:



Martins-Maskenball.
Maskirte Herren 1 Mk.
Damen frei, Zuschauer 25 Pf.
Anfang 8 Uhr.
Das Comité.

Gesucht Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Zubehör; Pferdestall in der Nähe erwünscht. Angebote unter **M. H.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung,
III. Etage, 6 Zimmer, großes Entree, Speisekammer, Mädchenstube, gemeinschaftliche Boden-Waschküche, alles Zubehör, vermiethet sofort. Baderstr. 2.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen.
Schulstr. 19/21, Ecke Mellienstr.
Daselbst **kleine Wohnung** f. 150 Mk.

---

3. Etage,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen.
Culmerstraße 22.

---

1 kl. Wohnung sof. z. verm. Baderstr. 5.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 262 der „Thorner Presse"

Dienstag den 7. November 1899.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 5. November. (Verschiedenes.) Unweit des Allodialgutes Schwirsen sind zwei demselben gehörige Roggenstaken niedergebrannt. Vermuthlich liegt Brandstiftung vor, da Personen, welche beim Kartoffeldiebstahl ertappt bezw. verjagt und gepfändet wurden, im Verdacht stehen, aus Rache die Staken angezündet zu haben. Der Schaden ist durch Versicherung bei der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft gedeckt. — Der hiesige Männergesangverein „Liederkranz" hielt heute in der Villa nova sein erstes Winterfest ab, zu welchem ein recht zahlreiches Publikum erschienen war. Die Lustspiele „Der Hausschlüssel" oder „Kaltgestellt" und „Der Kriminalverbrecher", sowie mehrere Gesänge gelangten zur Aufführung, und ernteten die Mitwirkenden reichen Beifall. Ein darauf folgendes gemüthliches Tanzkränzchen hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. — Die am Archidiakonkaer See belegene Ackerparzellen, früheren Lehrergärten, in Größe von 48,50 Ar sollen am 15 d. Mts. vormittags 11 Uhr im Magistratsbureau auf die Dauer von sechs Jahren meistbietend verpachtet werden. — Am 8. d. Mts. findet in der Villa nova ein einmaliges Konzert des berühmten Stockholmer Damenquartetts statt. — Der November-Apell des hiesigen Kriegervereins wird am Sonntag den 12. d. Mts. in der Villa nova abgehalten werden.

Briesen, 3. November. (Der Bund der Landwirthe) wird in der Zeit vom 7. bis 16. November in größeren Ortschaften des Kreises Briesen mehrere Versammlungen veranstalten, in denen ein vom Bundesvorstand zu Berlin entsandter Redner über „Zwecke und Ziele des Bunds und den Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land" sprechen wird.

e Briesen, 5. November. (Verschiedenes.) Die Körungskommission des Kreises Briesen körte für das Jahr 1900 von 17 vorgestellter Hengsten 7 an, welche in Rosenthal, Nielub, Ludowitz, Neuhof (2), Kelpien und Schloß Golau ihre Standorte haben. — Die langerwünschte Chausseeverbindung zwischen Briesen und Schönsee ist durch die jetzt erfolgte Fertigstellung der Chausseestrecke Briesen-Rynsk zum größeren Theil verwirklicht worden. Die Chaussee, deren landespolizeiliche Abnahme in nächster Zeit stattfinden wird, kann bereits jetzt mit Ausnahme von Lastwagen befahren werden. — Herr Superintendent Doliva veranstaltet heute eine überaus wohlgelungene, würdige Feier des Reformationsfestes und des Geburtstages Luthers. Herr Doliva ermahnte in ergreifenden Worten zum Festhalten an dem evangelischen Glauben in einer Zeit, welche die Lauheit und Gleichgiltigkeit in Glaubenssachen auf ihre Fahne geschrieben habe und in welcher evangelische Fürstentöchter um irdischer Vortheile willen ihren kostbarsten Besitz, den theuren evangelischen Glauben, wie werthlosen Flitter wegwerfen. Die Kinder der Volksschule gaben fesselnde Darstellungen aus dem Leben Luthers, welche auf das sorgfältigste eingeübt waren und eines tiefen Eindrucks auf die dichtgedrängte Zuhörerschaft, welche die Säle des Schützenhauses nicht zu fassen vermochten, nicht verfehlten. Die Darstellungen wurden von Vorträgen und Gesängen Luther'scher Lieder wirksam unterbrochen. Herr Superintendent Doliva dankte zum Schluß den Lehrern, insbesondere den Herren Rektor Hehm und Kantor Neuber für die auf die Vorbereitung der Kinder verwandte Mühe und den Kindern für die über Erwarten vortreffliche Erfüllung ihrer Aufgaben.

Schlochau, 2. November. (Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule) wird gegenwärtig von 36 jungen Landwirthen besucht; weitere Anmeldungen liegen noch vor. Damit ist die Besuchsziffer der Vorjahre wesentlich überschritten.

Danzig, 3. November. (Der Verband ostdeutscher Industrieller), der vor einem Jahre ins Leben gerufen wurde und bereits an 150 Mitglieder zählt, hält seine ordentliche Hauptversammlung, die erste seit seiner Gründung, am Sonnabend den 11. November d. Js. nachmittags 4 Uhr im Hotel „Danziger Hof" in Danzig ab. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe wichtiger Gegenstände, darunter: Erstattung des Jahresberichts durch den Syndikus, Rechnungslegung über das Jahr 1899, Satzungsänderungen, Haushaltsplan für 1900, Neuwahlen für den Vorstand 2c. An die geschäftlichen Berathungen schließt sich um 7 Uhr abends ein Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten H. A. Bueck, Generalsekretär des Zentral-Verbandes deutscher Industrieller in Berlin, an, und zwar über das für weitere Kreise interessante Thema: „Die Hebung der Industrie in den östlichen Provinzen und deren Nutzen für die Landwirthschaft". Zu diesem Vortrag, bei dem Herr Direktor Marx-Danzig das Korreferat übernommen hat und der einer allgemeinen Besprechung unterzogen werden soll, sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Soldau, 1. November. (Als Kriegsberichterstatter) für ein Berliner Blatt tritt morgen die Reise nach dem Kriegsschauplatz in Südafrika Herr Leutnant Gentz, früher der 10. Kompagnie des hiesigen Bataillons des 44. Regiments angehörig, an. Den Wiedereintritt in das deutsche Heer hat sich Herr Leutnant G. vorbehalten.

Kaukehmen i. Ostpr., 2. November. (In der schon gemeldeten Mordaffaire) ist jetzt mitzutheilen, daß der inhaftirte Fleischerlehrling wegen Mangel an Beweisen noch am selben Abend wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Gestern ist eine Gerichtskommission, bestehend aus den Herren Staatsanwalt und Untersuchungsrichter vom Landgericht Tilsit hier eingetroffen, und hat in umfangreichster Weise Recherchen vorgenommen, die aber leider ebensowenig wie einige Haussuchungen ein Resultat ergeben haben. Der überfallene Greinus ist noch am Leben, jedoch ohne Besinnung und muß nach Ansicht der Aerzte unbedingt der Verletzung erliegen, während seine Frau vielleicht am Leben erhalten werden kann. Des Mörders ruchlose That hat für ihn übrigens auch nicht den gewünschten Erfolg gehabt, er hat nur ca. 6 Mark vorgefunden, weil größere Zahlungen, die G. erwartete, ausgeblieben waren.

Tilsit, 2. November. (Beleidigungsprozeß.) In der gestrigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde die Beleidigungsklage des konservativen Abgeordneten v. Sanden gegen den Redakteur der liberalen „Tils. Allgem. Ztg." Spangenberg verhandelt. In der Beilage zu Nr. 159 der „Tils. Allgem. Ztg." befand sich ein gegen die Person des Abgeordneten v. Sanden gerichteter Artikel. Der Redakteur Spangenberg gab zu, diesen Artikel geschrieben zu haben, und wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Tilsit, 3. November. (Zum ersten Bürgermeister von Tilsit) ist heute Herr Stadtrath Pohl-Königsberg mit 22 gegen 16 Stimmen gewählt worden, welch letztere Herr Rechtsanwalt Busch-Tilsit erhielt. Herr Stadtrath Pohl steht erst im 42. Lebensjahre; 1877 bezog er die Universität, wurde 1888 Gerichtsassessor im Departement Königsberg und 1891 in Königsberg zum besoldeten Stadtrath gewählt.

Landsberg a. W., 2. November. (Dieselmotoren.) Der Ingenieur Diesel, der Erfinder der Dieselmotoren, weilte, wie die „Neum. Ztg." berichtet, vor einigen Tagen hier. Für die Lizenz, derartige Motoren bauen zu dürfen, hat die Aktiengesellschaft H. Paucksch 100 000 Mk. bezahlt. Wie das genannte Blatt erfährt, ist aber der Bau und der Versuch mit diesen Motoren seit ungefähr acht Wochen gänzlich eingestellt worden, nachdem in den zwei Jahren gegen 30 000 Mk. für die diesbezüglichen Versuche geopfert worden sind.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 7. November 1750, vor 149 Jahren, wurde zu Bramstedt Friedrich Leopold Graf zu Stolberg geboren. Er gehörte mit seinem älteren Bruder zum Göttinger Dichterbund und spiegelt in seinen zahlreichen Dichtungen die Richtung dieses Kreises, der Vaterlandsliebe und Sittlichkeit als Grundlage der Poesie aufgestellt hatte, mit Wärme wieder. St. starb am 5. Dezember 1819 auf Sondermühlen bei Osnabrück.

Thorn, 6. November 1899.

— (Ordensverleihung.) Dem bisherigen Kreisdeputirten und Rittergutsbesitzer zu Sullnowo im Kreise Schwetz, jetzigen Rentier Felix Nahn zu Dresden-Blasewitz ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor Naumann zu Graudenz ist der königl. Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Gerichtsassessor Ernst Richter aus Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schlochau ernannt worden. Der Referendar Walter Mürau aus Gnojau ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Dem emeritirten Lehrer Kutschki zu Tolkemitt im Landkreise Elbing ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind: der Postsekretär Kiehlmann von Dt.-Krone nach Berlin, der Postpraktikant Piefke von Rosenberg nach Marienwerder, die Postassistenten Wollermann von Danzig nach Gruppe Schießplatz, Strempel von Danzig nach Graudenz, Krugel von Thorn nach Löbau, Wittkowski von Danzig nach Thorn.

— (Weichsel-Drewenz-Pregel-Kanal.) Dem Projekt einer Kanalverbindung zwischen Weichsel und Pregel mit Benutzung der Drewenz, auf welches die Thorner Handelskammer schon seit Jahren die Aufmerksamkeit gelenkt hat und das für Thorn von größter Bedeutung ist, scheint man regierungsseitig jetzt nähertreten zu wollen. Wie das „Berl. Tagebl." erfahren haben will, besteht der Plan, im Anschluß an den Mittellandkanal eine Kanalverbindung von der Weichsel nach dem Pregel ür 600 Tons-Schiffe mit Benutzung der Drewenz herzustellen, damit später vom Rhein bis zum Pregel solche Schiffe fahren können. Der Plan werde wahrscheinlich nicht in die Mittellandkanal-Vorlage hineingearbeitet, sondern in einer besonderen Vo rage vorgelegt werden.

— (Luxus-Expreßzug.) Da am Freitag der hier zum zweiten Male eingetroffene Luxus-Expreßzug Ostende-Moskau wieder nicht über die russische Grenze gelassen wurde, weil die Verhandlungen mit den russischen Behörden wegen Uebernahme des Zuges noch nicht beendet sind, konnte derselbe auch Sonnabend Nachmittag nur von Ottlotschin zurück abgelassen werden. Von Thorn aus benutzten den Zug zwei Passagiere.

— (Die westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft), E. G. m. b. H., zu Danzig hatte nach ihrer nunmehr veröffentlichten Bilanz pro 1897/98 bei Aufstellung derselben 44 Mitglieder gegenüber 21 im Vorjahre. Die Gewinn- und Verlustrechnung balanzirt mit 1 197 141,11 Mk., der Reingewinn betrug im Berichtsjahre 2 375,25 Mk., die Zahl der gezeichneten Geschäftsantheile 236, die einer Haftsumme von 47 200 Mk. entsprechen.

— (Aus dem Oberverwaltungsgericht.) Der Gastwirth R. an der russischen Grenze bei Thorn beherbergte einmal nachts in seinem Gasthof drei Personen, zu denen er wenig Zutrauen hatte. Um nicht von diesen während der Nacht bestohlen zu werden, schloß er sie ein. In der Nacht brach aber in dem Gasthof Feuer aus, die drei eingeschlossenen Fremden konnten sich nicht retten und kamen in den Flammen um. Der Gastwirth R. wurde bald darauf wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Kaum hatte R. diese Strafe verbüßt, so erhob die Polizeibehörde gegen ihn die Klage auf Entziehung der Schankkonzession. Der Kreisausschuß erkannte auf Entziehung der Konzession, und der Bezirksausschuß bestätigte diese Entscheidung, indem ausgeführt wurde, außer der erwähnten Bestrafung liegen auch Thatsachen vor, welche die Annahme rechtfertigen, daß R. sein Gewerbe zur Förderung der Völlerei mißbrauchen werde. Diese Entscheidung focht R. durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an. Ein vom Minister besonders entsandter Staatskommissar trat in längeren Ausführungen für die Zurückweisung der Revision ei. Der dritte Senat des Oberverwaltungsgerichts bestätigte auch die Vorentscheidung und machte u. a. geltend, die Klage auf Entziehung der Konzession könne zwar auf die Thatsache der fahrlässigen Tödtung nicht gestützt werden, der Bezirksausschuß gründet seine Entscheidung aber unabhängig hiervon darauf, daß zu befürchten sei, R. werde sein Gewerbe zur Förderung der Völlerei mißbrauchen. Diese Feststellung sei ohne Rechtsirrthum und ohne einen wesentlichen Mangel des Verfahrens erfolgt.

— (Inbezug auf die Ueberschreitung des Züchtigungsrechts der Lehrer) hat die Strafkammer in Bonn ein Urtheil gefällt, das insbesondere auch für die Lehrer in unserem Osten, wo die Ueberfüllung von Schulklassen die Regel bildet, von großem Interesse sein dürfte. Ein Lehrer aus Neukirchen hatte einem elfjährigen Schüler, der den linken Arm drei Mal gebrochen hatte, gewaltsam diesen Arm behufs Ertheilung von Schlägen auf die linke Hand herunter gerissen. Der Knabe hatte hierunter wochenlang zu leiden. Da der Vater des Knaben den Lehrer ausdrücklich auf das Gebrechen des Sohnes aufmerksam gemacht hatte, so erfolgte Anklage wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts. Der Staatsanwalt beantragte 200 Mark Geldstrafe; die Strafkammer, welche das Verfahren des Lehrers als brutal bezeichnete, kam trotzdem zur Freisprechung, da der Lehrer wegen körperlicher und geistiger Ueberanstrengung die Folgen seiner Handlung nicht habe übersehen können. Dieser Freisprechung lag das Gutachten eines Nervenarztes zu Grunde, der den Angelagten als Patient behandelt hatte. Der Arzt erklärte vor Gericht, der Beschuldigte, der 75 Schulkinder in seiner Klasse habe, sei wegen Ueberarbeitung in seinem Beruf in hohem Grade nervenleidend. Dasselbe treffe auf eine ganze Anzahl Schullehrer, die er behandelt, zu, die auch wegen der zu großen Schülerzahl in bedenklicher Weise nervenleidend seien.

— (Zur Erlangung von Entwürfen für ostpreußische ländliche Arbeiterwohnungen) ist von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen ein Wettbewerb für preußische Staatsangehörige ausgeschrieben, für welchen folgende Preise ausgesetzt sind: 1. Preis 500 Mk., 2. Preis 400 Mk., 3. Preis 300 Mk. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: 1. Landschaftsrath Maul-Sprindt, 2. Majoratsbesitzer Freiherr v. Tettau-Tolks-Kraphausen, 3. Rittergutsbesitzer Major a. D. Alberti-Truchsen, 4. Ziegeleibesitzer Pätsch-Insterburg und 5. Stadtbauinspektor Papendiek-Königsberg. An dem Wettbewerb kann sich jeder preußische Staatsangehörige betheiligen. Die Entwürfe sind bis zum Mittwoch, den 10. Januar 1900, mittags 12 Uhr bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, Königsberg i. Pr., Lange Reihe Nr. 3, verschlossen und mit einem Kennwort versehen, einzuliefern. Denselben ist ein mit demselben Kennwort versehener Briefumschlag beizufügen, welcher die genaue Adresse des Bewerbers enthält.

— (Neustädtische evangel. Gemeinde.) Die vereinigten Körperschaften der neustädtischen evangel. Kirchengemeinde hielten Sonnabend ihre erste Sitzung unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Waubke ab. In derselben wurden die Umzugskosten für Herrn Pfarrer W., sowie ein Restbetrag für das dem Herrn Superintendenten Hänel errichtete Denkmal bewilligt. In den Gemeindekirchenrath wurde an Stelle des Herrn Stadtrath Fehlauer, der sein Amt als Kirchenältester niedergelegt hat, Herr Klempnermeister R. Schultz gewählt.

Mannigfaltiges.

(General Booth), der oberste Leiter der Heilsarmee, ist in Berlin eingetroffen.

(Das Testament des verstorbenen Cornelius Vanderbilt) wird in Newyork viel besprochen. Cornelius Vanderbilt jun., der bekanntlich gegen den Willen seines Vaters geheirathet hat, ist durch dieses Testament so gut wie enterbt. Er erhält „nur" 2 Millionen Mark in Baargeld. Sein jüngerer Bruder Alfred wird als Familienoberhaupt erklärt und zum Haupterben eingesetzt. Alfred Vanderbilt hat die Absicht, seinem Bruder Cornelius freiwillig 25 Millionen Mark zuzuweisen.

Litterarisches.

Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande. Mit diesem wird ein Werk erscheinen, das der weitesten Beachtung schon um deswillen sicher sein wird, weil dasselbe mit allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs bearbeitet ist und Begebenheiten berührt, die fortdauernd und lebhaft das öffentliche Interesse bewegten. Es ist das Werk „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898. Mit allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs bearbeitet nach den authentischen Berichten und Akten." Es wird im Verlag der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erscheinen und gegen 400 Drucksachen in Groß-Oktav umfassen, 75 Abbildungstafeln und 97 Abbildungen, ferner Zeichnungen im Text und zwei Karten enthalten. Den Verlauf der Palästinareise Ihrer Majestäten, ihre Begebenheiten zu berichten und dem deutschen Volke als ein würdiges Blatt seiner Geschichte getreu zu überliefern, diese Aufgabe hat sich das obige Werk gestellt, welches zu schaffen die berufensten Kräfte, Kenner des Landes und Theilnehmer jener Ereignisse, die diesen am nächsten standen, sich unter dem Vorsitz des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths D. Dr. Barkhausen vereinigt haben; die Gesammtredaktion wird vom Regierungs- und Schulrath Mühlmann in Merseburg, der durch langjährigen Aufenthalt im Orient und seine Studien als Kenner und Förderer der Sache zu dieser Aufgabe vornehmlich berufen war, besorgt. — Die Reise unseres deutschen Kaiserpaares nach dem heiligen Lande ist ein viel bedeutenderes Ereigniß, als die gleichzeitigen Berichte oder die einzelnen Augenzeugen es kennzeichnen können. Das Ziel, der Verlauf dieser Reise erheben sie zu einem Ereigniß von nationalem, ja von weltgeschichtlichem Werth. Gläubiges Verlangen, die heiligen Stätten zu sehen und die Lebensspuren des Heilands sich zu vergegenwärtigen, hat die Schritte unseres Kaiserpaares nach Palästina gelenkt; das Tagebuch seines Vaters, der als Kronprinz hier verweilt, hatte unserem Kaiser die ergreifenden Eindrücke, die er dort empfangen, geschildert. Von niemand lieber als von unserem Kaiserpaar läßt man sich daher berichten, wie es im heiligen Lande verweilt und was es dort erlebt hat; ebenso gern aber auch, wie sehr es alle Liebeswerke der Christenheit dort fürsorglich und herzensgütig durch Zuspruch gestärkt und zu freudigem Schaffen und Wirken ermuthigt hat; aber darüber noch hinaus haben Kaiser und Kaiserin der Welt durch ihr eigenes christlich gläubiges Bekenntniß ein Vorbild gegeben, das zu beherzigen und in Ehren zu bewahren das deutsche Volk freudig bereit sein wird. Das Werk soll ein nationales Geschichtsbuch sein und wird zugleich zu einem christlichen Erbauungsbuch, denn es berichtet von edlen erhebenden Werken, die unserem Volke und unserem Glauben wohlthun und deren Gedächtniß im Volke bewahrt bleiben muß. So hat es Anspruch, auch ein Hausbuch zu sein. Es darf auch ein Palästinawerk genannt werden, indem es die heiligen Stätten alle schildert, wie sie vom Kaiserpaar und von denen, die zu dieser Fahrt eingeladen waren, besucht und gefeiert wurden; ein Gedenkbuch für alle, die das heilige Land aus eigenem Augenschein kennen, und ein Lesebuch für alle, die es in christlichem Geist kennen lernen wollen, ein Vorbereitungsbuch für alle, die selbst dahin zu pilgern trachten. Die Ausstattung des Werkes wird dieser Bestimmung entsprechen. Nicht weniger als 97 zumeist vollseitige Abbildungen, von denen mehrere auch den Aufnahmen der Kaiserin entnommen werden durften, werden das Werk zieren. Außer der allgemeinen Ausgabe wird auch eine Prachtausgabe in größerem Format zu beziehen sein.

Sport.

Pest, 1. November. Das große Matsch des Pester Turnerklubs mit dem Berlin-Frankfurter Fußballklub endete mit einem Sieg des letzteren.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
4. November 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	156	141	137	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	147—149	143	135—146	122
Anklam	146	140	140	128
Danzig	148—152	138—140	135—146	118—122
Elbing	—	—	—	—
Thorn	146—155	138—140	130—136	123—128
Culm	—	—	—	—
Breslau	137—154	140—146	130—150	119—125
Bromberg	152	136—140	—	120—128
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	149½	147	—	139
Stettin Stadt	147	143	145	130
Posen	151	139	142	128

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 4. November 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 742—785 Gr. 143 bis 152 Mk., inländ. bunt 679—640 Gr. 125 bis 140 Mk., inländisch roth 740 Gr. 140 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 714—732 Gr. 136½—137 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668—692 Gr. 133—145 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito. weiße 113 Mk., transito Viktoria- — Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 117—120 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 178 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 213 Mk.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 200 Mk.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 155 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,15—4,47½ Mk., Roggen- — Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,90 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 4. November. Rüböl fest, loko 51. — Kaffee behauptet, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 8,05. — Wetter: Regen.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. November 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

3 290 445 574 773 (500) 839 901 1052 154 343 430 50 53 896 947 2046 57 107 21 663 75 740 53 (300) 811 27 85 3200 74 472 536 91 625 74 945 4020 73 181 435 36 90 515 50 659 66 84 784 889 912 5019 116 64 87 349 624 42 957 6293 452 576 687 734 71 881 951 7155 88 228 518 21 69 601 (500) 2 73 77 92 761 8206 76 369 78 423 633 725 993 9054 309 433 513 50 72 641 798

10063 76 106 388 466 607 11073 107 17 694 723 12169 311 20 (500) 55 467 662 729 76 862 925 13069 121 329 419 37 (300) 518 630 14056 66 145 272 (1000) 343 402 537 (3000) 736 15125 234 63 557 664 756 75 92 839 16028 151 53 253 68 542 755 (500) 851 928 17049 446 74 571 76 632 18027 278 512 94 623 28 43 50 751 990 19326 29 407 93 508 664 785 93

20142 44 93 536 849 998 21151 306 33 485 715 (3000) 54 896 922 22143 188 (1000) 92 329 404 567 72 613 776 23321 482 558 938 24026 487 513 671 701 25066 267 962 (1000) 92 26086 101 14 222 83 647 773 97 828 46 60 989 (300) 27192 205 8 419 519 (1000) 678 714 92 28215 67 529 51 773 78 934 29312 43 561 760 71 811 16 71

30051 174 202 60 84 327 31 (1000) 414 (500) 88 704 56 63 82 906 12 31240 314 561 66 77 884 983 32006 (3000) 106 81 421 504 13 99 611 741 875 905 60 33012 43 73 128 39 368 (30000) 402 509 32 38 63 621 25 45 34121 255 580 634 67 878 35013 80 192 98 366 463 513 662 36419 600 26 32 869 81 928 37003 (500) 170 325 420 67 585 (500) 643 64 80 96 745 826 905 73 84 38013 18 88 177 365 99 485 92 657 774 847 953 83 95 39390 442 91 708 (300) 90

40009 100 50 (300) 215 37 321 (1000) 448 76 681 82 702 801 971 41050 200 14 (3000) 648 824 983 42312 564 705 (300) 826 43020 108 323 60 66 82 419 26 46 679 836 63 80 973 44335 88 534 647 (300) 896 45154 268 305 445 531 643 837 46003 159 204 35 356 (500) 447 718 874 992 (3000) 47095 140 220 (300) 84 302 26 (300) 49 50 710 70 890 99 995 48002 145 73 93 341 429 909 (300) 39 51 49027 131 72 296 345 409 (3000) 500 637 41 828

50001 36 196 535 53 610 35 710 40 68 94 800 901 87 51189 210 59 523 36 51 744 864 80 52024 184 318 (300) 519 (1000) 902 53052 56 99 217 46 562 602 801 39 75 54029 207 45 362 (500) 50 41 600 737 90 94 55032 (300) 254 90 372 (3000) 548 (3000) 74 916 53 89 56152 74 75 96 (3000) 247 61 365 687 979 57143 49 (3000) 279 80 85 310 542 43 61 660 86 770 58037 207 63 310 88 533 97 610 59177

60048 (3000) 165 94 227 901 (300) 8 (300) 61072 166 (3000) 68 235 462 722 817 (1000) 57 903 (300) 80 62055 278 362 470 860 70 63033 34 88 99 204 308 427 679 803 93 64003 159 295 (300) 521 38 996 65082 131 78 398 479 620 849 68 72 86 66054 201 (300) 354 408 543 (1000) 62 647 67324 512 827 90 989 68062 217 40 50 333 418 509 663 69089 165 75 535 624 840 51 985 98

70018 51 52 53 76 202 351 632 35 88 97 71076 118 315 69 (1000) 437 517 743 93 886 (500) 964 72037 85 101 66 419 532 34 672 782 993 73145 298 (3000) 351 57 81 402 (500) 51 778 888 937 74255 349 84 420 550 711 801 (500) 75053 98 99 (1000) 215 51 354 96 460 543 742 876 (5000) 922 37 76042 74 153 441 795 864 77017 44 80 85 95 134 335 73 88 598 (300) 672 (300) 86 999 78115 54 76 256 311 479 501 92 871 917 50 79117 (300) 311 14 29 854 97 965

80101 284 316 566 81089 121 324 33 495 898 82098 109 15 340 432 38 72 520 76 637 84 792 931 83007 182 350 623 84071 (500) 211 72 373 557 59 645 60 65 733 63 882 928 90 85428 86 523 42 66 611 28 (500) 961 87 86163 321 512 44 90 697 921 81 87103 41 94 (300) 217 (300) 76 85 304 (500) 507 (500) 25 675 862 951 (3000) 88089 13661 239 46 (1000) 420 48 652 745 89077 127 247 59 77 (300) 89 344 89 405 (500) 26 541 57 610 29 704 32 59 924 83

90009 872 91180 269 389 (300) 533 52 774 92166 284 94 741 66 85 929 35 70 93045 219 42 60 79 347 443 555 632 85 735 92 94101 (1000) 684 89 802 68 946 95076 661 719 872 910 47 95 (3000) 96050 259 310 423 99 673 702 58 67 83 97065 138 72 286 420 631 38 (500) 738 98020 62 (1000) 76 215 491 501 702 27 883 99023 128 384 525 50 72 83 817 (300) 933 (1000) 48

100130 399 549 670 80 705 62 945 101086 281 90 315 588 706 916 102001 94 293 307 21 400 90 516 52 642 957 103018 383 857 104038 142 209 344 80 541 634 956 105215 393 577 854 72 73 (300) 92 106179 90 238 89 628 67 85 740 65 879 107029 160 322 548 79 605 39 41 108445 85 594 (500) 732 73 803 (300) 56 109004 122 321 57 (500) 415 17 722 23 843 76

110205 877 (500) 999 111066 (3000) 68 93 128 267 87 539 619 728 (3000) 810 963 71 77 112081 98 340 462 520 62 630 956 113277 335 46 (300) 66 545 633 790 893 114104 257 487 526 57 (300) 99 717 (3000) 19 91 826 75 983 115197 224 41 544 (500) 947 116023 54 106 55 358 443 45 636 82 812 90 95 962 89 117106 375 403 67 81 570 (1000) 701 60 831 118067 113 269 358 619 40 84 764 919 119016 21 28 49 (500) 209 425 645 98 845 87

120054 73 113 405 614 85 774 917 121017 253 (500) 68 588 809 88 906 79 (3000) 97 122073 226 32 94 397 446 66 547 714 44 92 884 123076 140 41 235 316 (3000) 25 413 532 81 615 26 742 992 124141 82 281 501 20 66 85 606 12 15 77 741 912 125204 32 69 438 626 73 706 22 47 83 (1000) 846 126070 79 82 126 57 241 356 445 662 78 792 127151 (500) 441 522 (3000) 725 58 68 960 128086 134 377 442 519 64 621 129073 603 752 809 (1000) 11

130222 (500) 50 564 (300) 89 (500) 95 755 75 131052 164 (300) 301 11 74 548 606 703 132346 460 587 743 802 133064 78 232 447 557 91 627 815 134067 125 221 83 501 21 624 41 703 923 135058 108 61 82 522 773 876 136076 153 222 316 64 635 69 (300) 814 50 137216 521 671 768 93 864 138002 106 404 25 77 583 733 803 930 139264 363 443 70 685 720 24 27 (3000)

140113 24 305 40 519 706 28 (300) 975 141020 51 109 44 99 389 (500)) 440 601 16 792 882 142047 58 76 88 113 97 (3000) 204 10 306 30 78 612 24 71 (300) 87 739 94 834 937 143005 117 44 338 (1000) 732 988 144380 402 530 39 758 83 926 89 145183 85 201 342 495 621 700 98 146014 94 175 300 34 449 60 556 89 634 709 842 921 (300) 31 147040 64 92 272 498 554 662 74 729 806 10 148196 511 59 684 764 66 883 926 149024 196 241 78 91 382 92 503 625 (300) 727 48

150042 77 103 87 301 494 527 45 (500) 87 (300) 151244 412 79 763 77 955 152257 428 545 786 832 153148 99 492 (1000) 662 89 154047 68 87 134 (300) 80 217 64 376 155036 91 322 29 530 77 81 801 10 156056 100 253 60 375 482 (300) 706 70 802 157050 209 318 (300) 88 435 508 50 984 (3000) 91 158107 333 60 470 656 776 851 913 93 99 159189 264 327 55 72 561 658 736 68 826

160021 202 444 57 525 605 838 (3000) 948 161159 208 87 417 (1000) 52 (300) 511 762 811 162000 29 126 52 264 313 411 590 632 43813 51 163103 18 374 406 681 93 725 (300) 34 78 (300) 813 48 (1000) 941 44 51 164116 62 357 409 32 632 732 (500) 819 912 48 165196 251 79 308 38 414 557 796 166040 97 288 393 448 674 802 67 167070 90 113 207 18 347 523 616 92 922 77 168231 494 566 607 31 84 92 797 831 964 169298 507 855 985 (500)

170003 65 165 269 382 466 543 69 72 90 710 840 44 929 39 53 171007 198 275 312 480 531 74 609 18 835 48 989 172040 50 208 10 398 436 678 (500) 946 173631 59 928 40 174035 239 67 397 461 517 719 35 842 80 915 175071 206 410 86 592 747 814 38 932 61 76 176120 314 (1000) 42 464 858 177017 189 274 96 303 497 614 17 55 96 97 985 178114 407 98 673 744 82 179010 157 86 351 466 98 505 676 969

180371 78 548 610 (300) 846 936 181082 527 623 702 50 182010 118 274 (3000) 340 (300) 403 526 651 726 74 183068 100 773 823 82 995 184395 504 600 (1000) 733 (3000) 69 921 91 185039 350 51 412 13 49 89 877 186219 371 458 59 91 523 45 187015 115 204 62 99 343 82 425 640 (500) 60 82 (300) 828 188016 47 55 190 219 308 37 510 20 (3000) 808 (300) 909 189270 77 86 424 58 79 93

190067 192 99 287 (500) 91 312 518 637 (1000) 63 709 14 17 (300) 867 191024 38 62 630 70 821 933 192011 143 518 48 619 801 15 53 918 37 193324 55 403 563 617 68 824 194072 118 90 285 308 495 509 686 195162 336 449 63 82 84 578 666 742 814 196212 341 79 427 67 517 (3000) 31 652 801 197021 342 456 67 76 723 36 945 198018 240 300 700 830 61 919 199130 215 (300) 394 429 (3000) 88 530 (300) 605 (500) 10 38 852 (300) 70

200085 95 130 57 78 213 313 87 430 575 656 924 27 201010 114 216 562 79 82 604 736 935 202033 82 295 301 13 603 768 990 203200 309 637 980 204219 421 627 56 721 899 205026 66 106 70 83 223 85 386 96 521 804 35 (300) 748 (300) 206062 381 755 68 815 34 (3000) 40 95 982 207016 71 125 264 403 621 702 845 208247 500 96 710 43 909 20 58 209100 22 57 (3000) 276 562 734 842 918

210104 206 495 710 911 75 211071 222 300 50 70 (1000) 558 70 617 75 97 726 884 86 90 965 99 212346 506 16 25 691 754 918 213149 269 72 373 498 542 75 624 27 768 878 214065 108 285 316 58 449 50 505 676 902 53 215049 69 83 91 273 (300) 315 437 73 635 718 803 64 216074 111 202 (300) 48 (500) 386 (10000) 771 79 (500) 905 217289 309 (1000) 54 76 577 81 664 218018 37 298 399 414 857 (1000) 957 219056 71 337 79 407 526 696 785 95 (500) 883 (500) 909

220116 32 220 62 345 406 662 880 83 928 36 40 221031 (500) 134 233 53 66 86 601 707 17 898 996 222004 176 85 333 39 95 657 88 748 56 953 82 223015 (500) 252 (300) 312 (300) 29 43 48 450 (300) 593 (300) 662 (1000) 73 818 955 224220 301 463 68 (300) 622 (1000) 869 (300) 90 (300) 933 (1000) 77 225011 40 69 356 (500) 97 473

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 4. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

61 300 91 473 621 1042 101 31 48 201 791 865 976 2113 306 738 51 74 912 27 3011 17 54 121 42 230 311 14 403 98 573 974 4004 55 194 232 63 353 62 87 441 669 70 801 (300) 979 5111 (3000) 34 94 429 61 526 871 (500) 99 6028 40 85 113 76 (300) 399 444 600 (3000) 726 (300) 864 902 44 7009 134 267 329 42 449 83 537 643 (300) 50 810 66 8052 68 184 213 70 98 328 675 879 9089 208 317 (1000) 463 648 61 706 63 (500) 65 944 54

10066 190 251 64 381 473 521 45 714 53 865 91 11128 284 395 597 617 12041 (500) 75 143 246 (3000) 60 341 79 82 502 670 96 747 809 67 13202 34 335 73 563 925 42 51 (500) 14004 127 306 (300) 63 439 515 686 757 936 15104 97 420 518 (300) 16130 441 74 594 627 749 813 15 40 99 952 (300) 974 17140 270 464 67 751 99 808 987 18287 365 407 739 908 79 19031 132 262 602 (500) 25 806 57 66

20106 10 228 307 (3000) 437 (300) 558 21050 71 75 379 438 811 992 22016 64 99 222 60 354 412 17 831 55 88 920 (1000) 80 23044 94 172 418 80 637 822 958 99 24100 33 (1000) 97 387 659 80 83 706 88 867 980 25079 119 467 573 706 (300) 25 46 50 884 26159 86 (500) 431 519 633 59 97 825 39 97 27488 555 59 626 795 850 960 74 28219 646 (300) 78 (300) 981 29221 372 416 537 715 37 38 850 60

30071 (300) 227 355 (3000) 413 741 883 31161 303 418 34 (300) 608 811 85 (300) 919 32068 134 222 349 498 553 604 768 876 (500) 962 33060 132 542 76 627 772 828 (500) 48 87 (300) 963 74 34110 212 93 385 449 67 518 631 55 988 90 35082 95 245 338 406 8 36 616 (300) 22 743 865 959 (500) 36048 152 326 581 657 873 78 953 37085 148 (3000) 58 64 360 63 546 768 881 975 38102 37 (300) 318 508 49 608 42 971 39011 116 30 44 83 357 574

40154 233 48 381 82 405 93 546 (300) 605 61 747 79 88 800 953 41018 95 352 82 606 898 952 42367 95 676 779 809 908 (300) 43072 587 647 768 811 48 974 (300) 44075 96 438 634 76 893 937 70 45019 325 96 469 516 630 705 59 869 46103 15 (500) 311 418 74 521 947 47014 (3000) 334 421 63 537 60 628 738 79 814 39 48093 203 36 409 39 717 826 46 (300) 972 49041 320 26 548

50023 62 166 270 352 603 30 64 885 91 51005 291 98 (1000) 300 56 (300) 501 52036 42 125 204 46 395 684 781 53020 38 265 304 (300) 89 542 98 723 947 54297 332 56 590 (1000) 605 34 72 765 874 95 55022 28 157 284 327 449 92 539 637 56290 309 28 432 678 (500) 850 932 57012 30 218 78 359 94 515 37 662 715 60 805 26 54 61 906 84 58081 220 312 539 78 652 96 752 830 42 72 99 929 55 59283 408 63 617 96 917 40

60027 147 51 428 572 (200000) 98 732 50 912 95 61099 227 445 837 985 62139 48 (500) 203 405 84 555 63 661 67 751 885 63138 243 66 88 570 637 49 834 978 64058 129 (3000) 478 562 (300) 863 957 (1000) 65048 90 312 90 412 26 501 (300) 57 (1000) 823 41 66116 99 481 606 900 67017 66 91 463 508 50 88 (1000) 910 98 68037 154 471 582 682 704 71 812 19 982 69228 372 588 679

70248 72 353 422 39 605 47 (300) 733 868 995 71008 69 91 183 296 311 516 630 777 823 72258 578 771 803 9 73052 68 346 479 591 705 26 959 74131 (500) 83 95 434 58 769 (500) 75293 371 (1000) 479 576 663 772 890 76198 207 373 509 (3000) 647 797 839 59 933 96 77008 222 410 81 548 621 719 858 78001 378 505 808 901 63 (300) 79032 125 71 279 97 452 90 776 882

80107 69 213 41 69 386 526 693 759 840 74 81096 215 316 595 760 90 846 71 82119 28 319 29 418 641 859 903 83021 69 257 354 410 543 834 70 965 84033 94 178 642 61 772 (500) 823 85019 63 (3000) 170 (300) 210 370 435 505 (300) 699 703 29 887 907 57 86115 55 86 312 99 (1000) 685 (1000) 720 45 95 87074 (500) 86 (300) 99 219 (3000) 480 (1000) 615 18 929 88201 553 698 959 89023 163 281 427 527 657 870 923

90181 292 395 486 569 757 838 908 91326 489 598 676 971 92569 786 830 92 93205 (300) 45 329 66 518 65 696 700 27 846 94054 428 511 93 614 (1000) 749 63 920 24 (500) 95004 243 84 433 41 (300) 516 614 16 (300) 37 96047 106 23 261 64 343 84 819 58 960 97000 63 151 75 209 414 517 98203 12 78 92 311 663 743 889 99094 152 (300) 73 298 397 458 88 771 77 92

100314 (500) 51 448 734 54 872 76 101100 73 242 75 319 482 512 645 (1000) 940 52 102109 237 50 88 352 77 86 (1000) 428 509 25 54 607 82 987 103008 10 187 331 78 (300) 522 66 719 30 914 104001 207 328 (3000) 722 105024 105 38 72 (300) 79 88 287 581 722 106086 106 50 280 321 29 478 90 701 923 64 107072 124 26 51 216 499 573 88 825 108051 127 313 570 608 45 867 109025 213 76 388 447 76 536 617 27 44 95 96 (300) 733 63 911 47

110085 132 277 (300) 547 63 70 81 (3000) 669 756 57 (300) 70 (1000) 862 73 111123 29 322 454 538 888 (500) 930 112141 84 271 336 498 510 751 869 (300) 987 113042 94 114 (300) 221 95 710 843 980 83 114034 (300) 238 475 788 818 96 965 80 115234 (3000) 318 94 422 36 669 942 116045 94 (1000) 169 75 (300) 261 305 473 92 727 892 117048 176 406 777 680 989 (1000) 118008 14 25 51 68 134 205 985 487 90 543 (3000) 853 119043 168 233 307 34 (500) 449 617 974

120016 167 200 82 362 552 986 93 121189 (1000) 408 60 545 62 920 34 122188 349 405 63 (1000) 686 715 97 815 927 123480 575 628 31 97 997 124327 (300) 42 469 966 125034 (500) 127 222 31 410 57 77 549 (1000) 853 907 89 126026 36 139 63 84 350 73 (1000) 595 752 862 938 127095 272 85 358 461 90 515 634 953 (300) 128073 (500) 189 388 489 (300) 91 775 843 129059 74 170 203 (3000) 400 510 910 41

130137 (3000) 267 368 526 40 730 920 131288 621 55 962 132031 39 71 210 (1000) 53 59 84 333 703 831 47 986 133043 523 134228 33 (300) 96 314 95 451 63 639 69 70 738 993 135265 (3000) 321 478 624 882 136299 471 573 658 752 870 902 63 137164 (3000) 261 65 (500) 88 477 655 731 138074 481 644 139111 228 (300) 361 581 86 636 (3000) 70 750 89 (500) 923 48 95

140070 147 (1000) 366 74 (500) 431 34 96 561 644 705 (1000) 30 79 (300) 818 97 911 141038 93 119 32 203 423 37 565 609 62 968 73 142031 202 39 562 640 797 909 143111 21 22 (500) 63 80 (300) 292 409 45 98 511 621 86 764 70 72 94 (3000) 802 (500) 12 931 42 76 144223 303 4 44 424 86 667 701 13 25 (1000) 74 85 869 145229 56 64 523 (500) 73 74 689 706 74 826 146104 (1000) 90 99 502 61 853 147066 80 (300) 160 318 537 808 24 927 43 71 148006 111 236 349 621 701 (3000) 26 86 94 900 149040 135 675 780 836 75 918 74

150041 183 207 42 752 (1000) 899 151201 3 (500) 338 511 734 817 39 905 152053 (3000) 168 (1000) 344 445 698 751 939 62 153031 121 (300) 56 208 86 89 488 504 (300) 36 711 63 85 (3000) 851 98 99 968 154184 216 84 423 90 655 66 704 27 33 (500) 928 155227 47 58 427 746 72 847 92 (500) 924 156024 53 (300) 63 (3000) 202 99 (500) 366 76 99 402 23 543 740 65 874 922 68 157120 38 88 (500) 293 379 565 83 790 93 837 59 67 950 158101 8 23 314 76 429 68 541 75 864 159077 96 197 267 340 95 431 45 (10000) 69 633 917 98

160100 16 66 279 397 448 522 628 36 99 (500) 828 946 161131 37 (300) 61 235 429 93 680 780 818 162121 68 (500) 235 43 356 491 550 65 745 823 67 923 163054 (300) 147 249 339 42 578 657 990 164048 165 216 36 375 407 634 165095 157 (300) 75 274 317 416 601 (3000) 70 761 879 920 (500) 71 166135 253 (3000) 93 (10000) 420 38 551 603 (1000) 55 (3000) 85 710 50 990 167181 221 410 577 904 168171 274 84 415 594 98 731 78 884 (300) 988 169141 42 (500) 229 325 484 584 91 966 74

170163 584 (1000) 651 805 52 56 (300) 84 171110 214 88 422 24 556 (500) 664 811 15 921 172073 174 87 291 (300) 324 413 20 (3000) 562 86 600 1 815 65 997 173102 51 (300) 78 233 436 79 516 619 833 174039 115 93 (3000) 483 90 (3000) 656 829 930 (300) 175000 12 203 361 466 581 689 757 865 965 (1090) 176193 509 70 675 730 836 177142 236 399 423 517 (300) 699 782 905 178007 31 45 58 120 21 63 290 348 63 449 556 71 817 (500) 179006 188 321 74 559 605 769 870 (500) 906 13 (500)

180164 557 632 38 890 974 181036 (300) 236 47 301 (300) 31 485 91 530 76 880 182012 36 53 73 77 325 31 553 905 183008 162 402 528 689 (500) 184057 69 485 536 664 841 185211 29 89 752 927 186112 201 364 953 57 187161 261 406 512 37 42 652 761 93 822 84 923 25 188197 224 368 72 414 16 99 (500) 533 650 (1000) 59 991 189226 320 (3000) 83 525 90 753

190057 203 444 898 906 92 191125 280 945 192033 64 153 63 249 314 455 (300) 83 528 29 80 750 889 94 994 96 193093 146 87 259 303 43 91 503 41 648 (300) 716 26 (1000) 866 959 194092 107 268 498 502 672 700 840 904 19 195060 78 286 439 574 (3000) 618 80 929 93 196077 84 175 304 413 603 74 197055 178 289 497 599 625 198020 166 302 429 44 63 (500) 791 888 941 55 199048 102 210 57 363 431 74 541 94 627 738 (300) 809

200097 224 365 99 501 670 835 925 (3000) 201088 124 267 556 609 734 (3000) 50 (300) 70 (3000) 94 853 202039 86 232 42 43 336 402 51 512 943 71 203418 52 574 811 942 55 (300) 204033 (300) 479 677 922 32 205398 691 795 942 62 206047 408 (5000) 16 606 40 65 824 946 207002 203 319 42 83 416 50 (300) 733 53 847 91 916 208036 66 (3000) 78 134 40 340 427 577 617 754 87 808 945 209007 371 560 643 753 (50 000) 859 60 906 85

210000 (300) 122 250 723 (500) 817 968 211145 305 477 635 (300) 89 212009 21 83 179 280 450 (1000) 544 75 619 885 213061 212 78 395 572 620 68 802 57 969 214141 (1000) 91 608 12 (500) 16 32 35 49 743 935 87 215063 141 457 519 60 616 753 (500) 998 216089 98 383 413 29 35 (500) 50 56 606 217144 230 335 463 553 600 72 770 843 56 82 908 65 218160 71 (500) 91 307 (500) 20 415 31 34 76 603 52 98 825 71 219086 117 37 59 90 490 637 (300) 69 (3000) 729 54

220024 145 893 (1000) 221127 335 53 751 222325 420 501 751 88 860 937 223236 732 66 838 224034 362 (300) 428 87 91 566 (500) 740 98 99 938 225023 113 72 98 452 69 606 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 7 à 15 000 Mk., 21 à 10 000 Mk., 36 à 5000 Mk., 391 à 3000 Mk., 459 à 1000 Mk., 509 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober, November, Dezember cr. wird

1. in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch den 8. November von morgens 8 Uhr ab,

2. in der Höheren- und Bürger-Töchterschule am Donnerstag den 9. November von morgens 8 Uhr ab

erfolgen.

Thorn den 4. November 1899.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf!

In der Forst Colmansfeld (Chelmonie) bei Schönsee täglich gegen sofortige Bezahlung durch Förster Dessau:

Trockene Kiefern-Kloben I. und II. Kl., trockene Birken-Kloben I. u. II. Kl., trockene Rüstern- und Eschen-Kloben I. u. II. Kl., sowie trockene Kiefernknüppel, Stubben, Birken- u. Eschenstrauchhaufen. — Der Verkauf von: Nutzhölzern, Birken, Rüstern, Eschen, Elsen, Deichseln u. Kiefernstangen, sowie Eschenspeichen, Rüsternfelgen, Birkenbohlen u. -Brettern findet jeden Dienstag u. Donnerstag statt.

L. Gasiorowski, Thorn
Komptoir Seglerstr. 9.

Ein Reise-Hotel,

erstes Haus am Platze, für 95 000 Mk. bei einer Anzahlung von 25—30 000 Mark zu **verkaufen.**

Anerbieten erbeten unter **O. 12** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimm. v. sofort z. verm. **Mellienstraße 113, 2 Tr.**

„Schiedmayer, Pianofortefabrik“

Ueber 29000 Instrumente gefertigt. — 38 Ehren-Diplome und Medaillen.

vormals J. & P. Schiedmayer, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Flügel * Pianinos * Harmoniums

unübertroffen in Ton, Spielart u. Dauerhaftigkeit.

Der zum Concert gestellte Flügel hat mich sehr befriedigt. — **Hans von Bülow.**
Vorzüglichste Leistungen dieser rühmlichst bekannten Fabrik. — **Eduard Grieg.**
Hervorragend im Ton, ausgezeichnet genaue Spielart. — **Adolf Henselt.**
Der hervorrag. Eigenschaft. mir seit lange rühmlichst bekannt. — **Franz Liszt.**
Unübertrefflich und aussergewöhnlich. — **P. Mascagni.**
Ihre Instrumente haben mir ausserordentlich gefallen. — **Anton Rubinstein.**
Ausgezeichnet, kräftig und gesangreich zugleich. — **C. Saint-Saëns.**
Ihr Flügel war bei Parsifal-Interpretation vorzüglich. — **F. Mottl.**

Grosse Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Alleinvertretung: **Robert Bull, Danzig,** Brodbänkeng. 36.



C. G. Dorau,

THORN.
Gegründet 1854 Gegründet.
neben dem kaiserl. Postamt.

Reise- und Gehpelze,
Pelzjoppen,
Pelzmützen,
Pelzdecken.

Total-Ausverkauf.

Mein seit 24 Jahren hierselbst bestehendes

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

gebe anderer Unternehmungen wegen **vollständig** auf. Das gesammte Waarenlager, bestehend aus

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar ausverkauft.

Elisabethstr. 8. **S. Grollmann,** Juwelier.

Herm. Lichtenfeld,

Elisabethstr.,
empfiehlt

woll. Unterkleidung

für Herren, Damen u. Kinder in reellen Qualitäten und großer Auswahl billigst.

Thee neuer Ernte,

direkter Import,

Nr. 1 Kongo	per Pfd. 1,50 M.,	1/10 Pfd.	15 Pf.
„ 2 „	„ „ 2,00	„ „ „	20 „
„ 3 Souchong-Kongo	„ „ 2,50	„ „ „	25 „
„ 4 Souchong	„ „ 3,00	„ „ „	30 „
„ 5 „	„ „ 3,50	„ „ „	35 „
„ 6 „	„ „ 4,00	„ „ „	40 „

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Breitestr. 12 **Thorn** Breitestr. 12.

20—25 000 Mk.

werden zur ersten Stelle **gesucht.** Angebote unter **B. A.** an die Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

18 000 Mark à 5 %

erststellige Hypothek, goldsicher zu zediren. Adressen von Kapitalisten unter **V. F.** an die Geschäftsst. d. Z.

10 000 Mark

zur ersten Stelle gesucht. Anerbieten u. **V. W.** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2 gut möbl. Zimm. nebst Burschengel., auf Wunsch Pferdestall von sofort zu vermiethen. **Gerstenstraße 13.**

Ein kleiner eiserner, fast neuer

Kanonenofen

billig zu verkaufen. Näheres **Waldstraße 25.**

Alte Möbel

werden aufgekauft von **J. Radzanowski,** Bachestraße 16.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.